

VI

Fernverwaltung

Mit der Fernverwaltung von Novell® ZfD 4 (ZENworks® für Desktops 4) können Sie Arbeitsstationen von der Verwaltungskonsolle per Fernzugriff verwalten. Mit der Fernverwaltung können Sie:

- ✧ eine ausgeschaltete verwaltete Arbeitsstation per Fernzugriff reaktivieren
- ✧ die verwaltete Arbeitsstation per Fernzugriff steuern
- ✧ Dateien auf der verwalteten Arbeitsstation ausführen
- ✧ Dateien zwischen der Fernverwaltungskonsolle und der verwalteten Arbeitsstation verschieben
- ✧ Diagnose-Probleme auf der verwalteten Arbeitsstation anzeigen
- ✧ Informationen zu den Revisionsdatensätzen der Fernverwaltungssitzungen protokollieren, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden
- ✧ den Bildschirm der verwalteten Arbeitsstation während einer Fernsteuerungssitzung austasten
- ✧ die Tastatur- und Maussteuerung an der verwalteten Arbeitsstation während einer Fernsteuerungssitzung sperren

Wichtig: Mithilfe der Fernverwaltungsfunktion von ZENworks für Desktops können Arbeitsstationen unter Windows 98, Windows NT-/2000 und Windows XP per Fernzugriff verwaltet werden. Sie können außerdem die Fernverwaltung auf Servern verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der [ZENworks für Server-Dokumentation](http://www.novell.com/documentation) (<http://www.novell.com/documentation>).

Mit der Fernverwaltung können Sie und Ihre Organisation Zeit und Geld sparen. Sie oder das Helpdesk Ihrer Organisation können beispielsweise Probleme bei Arbeitsstationen analysieren und per Fernzugriff lösen, ohne bei der Arbeitsstation des Benutzers vor Ort zu sein. Dadurch wird die Zeit zur Problemlösung reduziert und die Produktivität erhöht.

In folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zu Funktion und Verwendung der Fernverwaltung:

- ✧ Kapitel 46, „Funktionen der Fernverwaltung“, auf Seite 737
- ✧ Kapitel 47, „Einrichten der Fernverwaltung“, auf Seite 743
- ✧ Kapitel 48, „Verwalten von entfernten Arbeitsstationen“, auf Seite 759
- ✧ Kapitel 49, „Anzeigen von Diagnose-Informationen“, auf Seite 793

46 Funktionen der Fernverwaltung

Mit Novell® ZfD 4 (ZENworks® für Desktops 4) können Sie Arbeitsstationen unter Windows* 98/NT*/2000/XP von der Verwaltungskonsole per Fernzugriff verwalten.

Weitere Informationen zu den Komponenten der Fernverwaltung finden Sie in folgenden Abschnitten:

- ✧ „Terminologie für den Fernverwaltungsagenten“ auf Seite 737
- ✧ „Funktionen der Fernverwaltungskomponenten“ auf Seite 738
- ✧ „Abwärtskompatibilität der Fernverwaltung“ auf Seite 742
- ✧ „Interoperabilität von ZfD 4 mit ZENworks für Server“ auf Seite 742

Terminologie für den Fernverwaltungsagenten

Das folgende kurze Glossar enthält allgemeine Definitionen der Begriffe der Fernverwaltung:

Verwaltete Arbeitsstation Eine Arbeitsstation, die Sie per Fernzugriff steuern und verwalten können. Um eine Arbeitsstation per Fernzugriff zu verwalten, müssen Sie den ZfD 4-Fernverwaltungsagenten darauf installieren.

Verwaltungsserver: Ein Server, auf den Sie Novell eDirectory™ installieren möchten.

Verwaltungskonsole: Eine Windows-Arbeitsstation, auf der Novell ConsoleOne® ausgeführt wird. Die Verwaltungskonsole enthält die Schnittstelle, auf der Sie Ihr Netzwerk verwalten.

Fernoperator: Ein Benutzer, der Arbeitsstationen per Fernzugriff anzeigen, steuern und verwalten kann.

Verwalter: Eine Person, die über die Rechte zum Installieren der Fernverwaltung verfügt. Alle Verwalter sind Fernoperatoren, es sind jedoch nicht alle Fernoperatoren auch Verwalter.

Fernverwaltungsagent: Eine ZfD-Komponente, die auf einer verwalteten Arbeitsstation installiert wird, sodass der Fernoperator diese Arbeitsstation per Fernzugriff verwalten kann. Der Fernverwaltungsagent startet automatisch, wenn die verwaltete Arbeitsstation startet. Wenn Sie eine Fernverwaltungssitzung mit einer verwalteten Arbeitsstation starten, überprüft der Fernverwaltungsagent abhängig vom Beglaubigungstyp, ob Sie über Fernverwaltungsrechte verfügen. Bei erfolgreicher Überprüfung wird die Fernverwaltungssitzung fortgesetzt.

Anzeigefenster: Eine Darstellung des Desktops der verwalteten Arbeitsstation. Dieser wird an der Verwaltungskonsole angezeigt, sobald der Fernoperator eine Fernverwaltungssitzung eingerichtet hat.

Registrierte Arbeitsstation: Eine Arbeitsstation, die bei eDirectory registriert und als eDirectory-Arbeitsstationsobjekt importiert ist.

Funktionen der Fernverwaltungskomponenten

Weitere Informationen zu den Komponenten der Fernverwaltung finden Sie in folgenden Abschnitten: Sie müssen den Fernverwaltungsagenten auf der verwalteten Arbeitsstation installieren, damit die Fernverwaltungsaktionen ausgeführt werden können.

- ✧ „Funktionen der Fernsteuerung“ auf Seite 739
- ✧ „Funktionen der Fernansicht“ auf Seite 739
- ✧ „Funktionen der Fernausführung“ auf Seite 739
- ✧ „Funktionen der Ferndiagnose“ auf Seite 740
- ✧ „Funktionen der Dateiübertragung“ auf Seite 740
- ✧ „Funktionen der Fernverwaltungsrevision“ auf Seite 741
- ✧ „Funktionen der Fernreaktivierung“ auf Seite 741
- ✧ „Funktionen des Revisionsprotokolls für Windows“ auf Seite 741

Funktionen der Fernsteuerung

Mit der Fernsteuerung können Sie eine verwaltete Arbeitsstation von der Verwaltungskonsole aus steuern, um Benutzern Unterstützung zu bieten und beim Lösen von Problemen in Bezug auf die Arbeitsstation zu assistieren.

Die Fernsteuerung stellt eine Verbindung zwischen der Verwaltungskonsole und der verwalteten Arbeitsstation her. Mithilfe der Fernsteuerungsverbindungen wird der Fernoperator in die Lage versetzt, über das bloße Anzeigen einer verwalteten Arbeitsstation hinaus Steuerungsvorgänge auszuführen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwalten einer Fernsteuerungssitzung](#)“ auf Seite 764.

Funktionen der Fernansicht

Mit der Fernansicht können Sie eine Verbindung zu einer verwalteten Arbeitsstation herstellen, sodass Sie die verwaltete Arbeitsstation anzeigen können, anstatt sie zu steuern. Auf diese Weise können Sie Benutzern bei der Lösung auftretender Probleme behilflich sein. Beispielsweise können Sie überprüfen, wie der Benutzer an einer verwalteten Arbeitsstation bestimmte Aufgaben erledigt, um sicherzustellen, dass eine Aufgabe korrekt ausgeführt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwalten einer Fernansichtssitzung](#)“ auf Seite 761.

Funktionen der Fernausführung

Mit der Fernausführung können Sie alle ausführbaren Dateien auf der verwalteten Arbeitsstation von der Verwaltungskonsole ausführen. Eine Anwendung kann folgendermaßen per Fernzugriff ausgeführt werden: Geben Sie den Namen der ausführbaren Datei im Fenster „Fernausführung“ an (falls sich das Programm im Pfad der verwalteten Arbeitsstation befindet) oder geben Sie den vollständigen Pfad der Anwendung ein (falls er sich nicht im Pfad der verwalteten Arbeitsstation befindet). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwalten einer Fernausführungssitzung](#)“ auf Seite 774.

Sie können die Pfadinformationen im Fenster „Umgebung“ bestimmen, das von der Diagnosefunktion von ZfD 4 gestartet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Umgebungsinformationen](#)“ auf Seite 797.

Funktionen der Ferndiagnose

Mit der Ferndiagnose können Sie die Zeiten für die Problemlösung verkürzen und Benutzern Unterstützung bieten, ohne die jeweilige Arbeitsstation aufzusuchen. Dadurch wird die Benutzerproduktivität erhöht, da auf den Desktops weiterhin gearbeitet werden kann. Diagnose-Informationen von verwalteten Arbeitsstationen stehen nur über IP zur Verfügung. Die Diagnose von Arbeitsstationen mit IPX™ wird nicht unterstützt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Anzeigen von Diagnose-Informationen**“ auf **Seite 793**.

Die Diagnose bietet Echtzeit-Informationen, sodass der Netzwerkverwalter Probleme bei Arbeitsstationen diagnostizieren kann. Es folgt eine Liste der Diagnose-Informationen, die auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP zur Verfügung stehen:

- ✧ Windows-Arbeitsspeicher
- ✧ Umgebung
- ✧ Netzwerkprotokolle
- ✧ Namespace-Anbieter
- ✧ Ereignisprotokoll
- ✧ Gerätetreiber
- ✧ Services

Funktionen der Dateiübertragung

Mithilfe dieser Funktion können Sie die Übertragung von Dateien zwischen der Verwaltungskonsolle und einer verwalteten Arbeitsstation ausführen.

Mithilfe dieser Funktion können Sie Dateien zwischen der Verwaltungskonsolle und einer verwalteten Arbeitsstation verschieben oder kopieren. Sie können Dateien auch umbenennen und löschen sowie Verzeichnisse der Verwaltungskonsolle und der verwalteten Arbeitsstation erstellen. Im Fenster „Dateiübertragung“ können Sie die Eigenschaften von Dateien und Verzeichnissen der Verwaltungskonsolle und der verwalteten Arbeitsstation anzeigen. Mithilfe der Dateiübertragung können Sie auch Dateien mit der verknüpften Anwendung an der Verwaltungskonsolle öffnen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Verwalten einer Dateiübertragungssitzung**“ auf **Seite 775**.

Wichtig: Das Dateübertragungsprogramm erteilt keinen Zugriff auf Wechsellaufwerke auf der verwalteten Arbeitsstation.

Funktionen der Fernverwaltungsrevision

Die Fernverwaltungsrevision erzeugt Revisionsdatensätze für jede Fernverwaltungssitzung, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt wird. Die verwaltete Arbeitsstation, auf der der Fernverwaltungsagent installiert ist, verwaltet diese Protokollinformationen als Revisionsprotokoll. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwalten einer Fernverwaltungs-Revisionssitzung](#)“ auf Seite 784.

Funktionen der Fernreaktivierung

Mit der Fernreaktivierung können Sie einen Knoten oder eine Gruppe von deaktivierten Knoten in Ihrem Netzwerk per Fernzugriff reaktivieren (vorausgesetzt, auf der Netzwerkkarte im Knoten ist Wake-on-LAN aktiviert). Mit dieser Funktion kann der Fernoperator Knoten im Offlinemodus verwalten, um die Ausfallzeit der Benutzer für Systemwartung und Aktualisierungen zu minimieren. Es kann außerdem Energie gespart werden, während Systeme für die Wartung zur Verfügung stehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwalten einer Fernreaktivierungssitzung](#)“ auf Seite 781.

Funktionen des Revisionsprotokolls für Windows

Der Mechanismus für die Ereignisprotokollierung von Windows NT/2000/XP ermöglicht es Anwendungen, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden, Ereignisse als Protokolldateien aufzuzeichnen. Mit der Ereignisanzeige können Ereignisprotokolle angezeigt werden. Die Ereignisanzeige verwaltet Anwendungs-, Sicherheits- und System-Protokolldateien. Die Ereignisse für Fernverwaltungssitzungen werden in der Anwendungsprotokolldatei gespeichert. Die verwaltete Arbeitsstation, auf der der Fernverwaltungsagent installiert ist, verwaltet diese Protokollinformationen als Revisionsprotokoll. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Anzeigen des Revisionsprotokolls von Fernverwaltungssitzungen](#)“ auf Seite 777.

Abwärtskompatibilität der Fernverwaltung

Folgende Tabelle enthält Informationen zur Abwärtskompatibilität von ZfD 4 mit der vorherigen Version der Fernverwaltungsagenten:

Fernverwaltungsaktionen	Verwaltungskonsole	Abwärtskompatible Fernverwaltungsagenten
„Fernsteuerung“, „Fernansicht“, „Dateiübertragung“, „Fernausführung“, „Diagnose“, „Fernreaktivierung“	ZfD 4	ZfD 3.2, ZfD 3.0 SP1, ZfD 2.0

Interoperabilität von ZfD 4 mit ZENworks für Server

ZfD 4 ist kompatibel mit ZENworks für Server 3 und ZENworks für Server 3 SP1.

47

Einrichten der Fernverwaltung

Folgende Abschnitte enthalten Informationen zum Einrichten der Fernverwaltung von Novell® ZfD 4 (ZENworks® für Desktops 4) in einer Produktionsumgebung.

- ✧ „Strategien der Fernverwaltung“ auf Seite 743
- ✧ „Konfigurieren der Fernverwaltungsrichtlinie für die registrierten Arbeitsstationen“ auf Seite 746
- ✧ „Einrichten des Passworts für den Fernverwaltungsagenten“ auf Seite 750
- ✧ „Zuweisen von Rechten für den Fernoperator“ auf Seite 750
- ✧ „Starten von Fernverwaltungsaktionen mit ConsoleOne“ auf Seite 752
- ✧ „Starten von Fernverwaltungsaktionen ohne ConsoleOne“ auf Seite 756

Strategien der Fernverwaltung

Der Fernverwaltungsagent muss auf einer verwalteten Arbeitsstation installiert sein, damit der Fernoperator diese Arbeitsstation per Fernzugriff verwalten kann.

Der Fernverwaltungsagent startet automatisch, wenn die verwaltete Arbeitsstation startet. Wenn Sie eine Fernverwaltungssitzung mit einer verwalteten Arbeitsstation starten, überprüft der Fernverwaltungsagent abhängig vom Beglaubigungstyp, ob Sie über Fernverwaltungsrechte verfügen. Bei erfolgreicher Überprüfung wird die Fernverwaltungssitzung fortgesetzt.

Hier finden Sie die Modi der Fernverwaltungsbeglaubigung:

- ✕ „Passwortbasierte Fernverwaltung“ auf Seite 744
- ✕ „Verzeichnisbasierte Fernverwaltung“ auf Seite 745

Passwortbasierte Fernverwaltung

Bei diesem Typ der Fernverwaltungseinrichtung können Sie eine Fernverwaltungssitzung mit der verwalteten Arbeitsstation einleiten, und zwar unabhängig davon, ob die verwaltete Arbeitsstation in Novell eDirectory™ registriert und als eDirectory-Arbeitsstationsobjekt importiert ist.

Die passwortbasierte Fernverwaltung ist eine gesicherte Art der Fernverwaltungsbeglaubigung. Der Fernoperator kann einen Single Sign-on-Zugriff auf die verwaltete Arbeitsstation herstellen. Somit kann der Fernoperator automatisch Fernverwaltungsaktionen einleiten, ohne jedes Mal erneut das Passwort oder die Beglaubigungsinformationen eingeben zu müssen.

So richten Sie die passwortbasierte Fernverwaltung ein:

- 1** Installieren Sie die serverseitigen Komponenten von ZfD 4. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Installationshandbuch*.
- 2** Installieren Sie bei der Installation des Agenten die Komponente für den Fernverwaltungsagenten nur auf den Arbeitsstationen, die Sie per Fernzugriff verwalten möchten.

Wichtig: Um registrierte Arbeitsstationen per Fernzugriff zu verwalten, installieren Sie den Arbeitsstations-Manager zusammen mit dem Fernverwaltungsagenten.

- 3** Legen Sie das Passwort für den Fernverwaltungsagenten auf der verwalteten Arbeitsstation fest.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Einrichten des Passworts für den Fernverwaltungsagenten**“ auf Seite 750.

In der Regel wird das Passwort für den Fernverwaltungsagenten vom Benutzer auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt.

- 4** Um registrierte Arbeitsstationen per Fernzugriff zu verwalten, konfigurieren Sie die Fernverwaltungsrichtlinie.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Konfigurieren der Fernverwaltungsrichtlinie für die registrierten Arbeitsstationen**“ auf Seite 746.

Verzeichnisbasierte Fernverwaltung

Damit der Fernverwaltungsagent eine Fernverwaltungsabfrage akzeptiert, muss die verwaltete Arbeitsstation bei dieser Art der Fernverwaltung in eDirectory registriert und als eDirectory-Arbeitsstationsobjekt importiert sein.

Der Fernverwaltungsagent verwendet die eDirectory-Beglaubigung, um zu überprüfen, ob der Benutzer, der den Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation anfordert, dazu berechtigt ist. Die Einstellungen der wirksamen Richtlinien auf der verwalteten Arbeitsstation (die darauf basieren, wo der Fernoperator die Fernverwaltungssitzungen ausführt) werden vom eDirectory-Arbeitsstationsobjekt und dem Benutzerobjekt des bei der verwalteten Arbeitsstation angemeldeten Benutzers übernommen.

So richten Sie die verzeichnisbasierte Fernverwaltung ein:

- 1** Registrieren Sie die Arbeitsstation in eDirectory und importieren Sie diese als eDirectory-Arbeitsstationsobjekt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Installationshandbuch*.

- 2** Installieren Sie die serverseitigen Komponenten von ZfD 4.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Installationshandbuch*.

- 3** Installieren Sie bei der Agenten-Installation den Fernverwaltungsagenten und den Arbeitsstations-Manager.

- 4** Konfigurieren Sie die Fernverwaltungsrichtlinie.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Konfigurieren der Fernverwaltungsrichtlinie für die registrierten Arbeitsstationen**“ auf Seite 746

Konfigurieren der Fernverwaltungsrichtlinie für die registrierten Arbeitsstationen

Die Fernverwaltungsrichtlinie ist ein eDirectory-Objekt in einem Richtlinienpaket. Richtlinienpakete sind eDirectory-Objekte mit Richtlinien, die entsprechend dem Objekttyp gruppiert sind. Objekttypen können Arbeitsstationsobjekte, Benutzerobjekte, Benutzergruppen oder Containerobjekte sein.

Mit der Fernverwaltungsrichtlinie kann der Fernoperator Sicherheitseinstellungen für verschiedene Fernverwaltungssitzungen angeben. Der Fernoperator kann den Richtlinienassistenten von ZENworks für das Erstellen eines Richtlinienpakets oder eine vorhandene Fernverwaltungsrichtlinie für ein Objekt verwenden. Die Richtlinienpakete werden in Arbeitsstations-Richtlinienpakete und Benutzer-Richtlinienpakete kategorisiert. Die Arbeitsstations-Richtlinienpakete und die Benutzer-Richtlinienpakete werden außerdem kategorisiert, und zwar auf der Grundlage des Betriebssystems der Arbeitsstation oder des Betriebssystems, bei dem der Benutzer angemeldet ist. Jedes Richtlinienpaket hat Standardrichtlinien, die Sie verwenden können. Standardmäßig steht die Fernverwaltungsrichtlinie von allen aufgelisteten Richtlinienpaketen zur Verfügung, die in ZfD enthalten sind. Hierzu gehören:

- ✧ Win95-98-Benutzerpaket
- ✧ Win95-98-Arbeitsstationspaket
- ✧ WinNT-2000-Benutzerpaket
- ✧ WinNT-2000-Arbeitsstationspaket

Die Standardwerte sind für Parameter auf jeder Seite der Fernverwaltungsrichtlinie enthalten. Sie können nach Bedarf geändert werden.

So ändern Sie die Standardwerte:

- 1** Erstellen Sie in ConsoleOne® ein Arbeitsstations-Richtlinienpaket.
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Erstellen des Richtlinienpakets im *Installationshandbuch*.
- 2** Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Arbeitsstations-Richtlinienpaket > klicken Sie auf das Register „Eigenschaften“.
- 3** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen unter der Spalte „Aktiviert“ für die Fernsteuerungsrichtlinie.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ > „Fernverwaltung“.

5 Klicken Sie auf das Register der Fernsitzung, deren Einstellungen geändert werden sollen > aktivieren Sie die gewünschte Option.

In folgender Tabelle ist eine Beschreibung der Optionen enthalten, die in der Fernverwaltungsrichtlinie zur Verfügung stehen:

Register	Optionen	Beschreibung
„Allgemein“	„Diagnose aktivieren“	Mit dieser Option ermöglichen Sie die Diagnose der verwalteten Arbeitsstation durch den Fernoperator.
	„Passwortbasierte Fernverwaltung aktivieren“	Hiermit kann der Fernoperator die passwortbasierte Fernverwaltung für die verwaltete Arbeitsstation einrichten.
	„Sitzung bei Anmeldung des Arbeitsstationsbenutzers beenden, der Abfrage der Berechtigung verlangt“	Beendet eine Fernverwaltungssitzung, wenn sich bei der verwalteten Arbeitsstation ein neuer eDirectory-Benutzer anmeldet, dessen Berechtigung zum Einleiten einer Fernverwaltungsaktion erforderlich ist.
	„Symbol des Fernverwaltungsagenten für Benutzer anzeigen“	Mit dieser Option geben Sie an, dass das Symbol des Fernverwaltungsagenten auf der Taskleiste der verwalteten Arbeitsstation unter Windows* 98/NT*/2000/XP angezeigt werden soll, auf der der Fernverwaltungsagent installiert ist und ausgeführt wird.
„Steuerung“	„Fernsteuerung aktivieren“	Mit dieser Option ermöglichen Sie die Fernsteuerung der verwalteten Arbeitsstation durch den Fernoperator.
	„Berechtigung zur Fernsteuerung vom Benutzer anfordern“	Mit dieser Option geben Sie an, dass der Benutzer der verwalteten Arbeitsstation die vom Fernoperator eingeleitete Fernsteuerungssitzung annehmen oder zurückweisen kann.
	„Benutzer durch akustisches Signal auf Fernverwaltung hinweisen“	Mit dieser Option können Sie ein akustisches Signal an der verwalteten Arbeitsstation ausgeben, sobald der Fernoperator die Fernsteuerung dieser Arbeitsstation übernimmt.

Register	Optionen	Beschreibung
„Anzeigen“	„Benutzer durch optisches Signal auf Fernverwaltung hinweisen“	Mit dieser Option können Sie ein optisches Signal an der verwalteten Arbeitsstation ausgeben, sobald der Fernoperator die Fernsteuerung dieser Arbeitsstation übernimmt.
	„Austastung des Benutzerbildschirms zulassen“	Mit dieser Option ermöglichen Sie dem Fernoperator im Rahmen einer Fernverwaltungssitzung die Austastung der verwalteten Arbeitsstation und das Sperren der Maus und der Tastatur.
	„Sperren der Tastatur und der Maus des Benutzers zulassen“	Mit dieser Option legen Sie fest, dass der Fernoperator die Tastatur und die Maus der verwalteten Arbeitsstation im Rahmen einer Fernverwaltungssitzung sperren kann.
	„Fernansicht aktivieren“	
	Mit dieser Option ermöglichen Sie die Fernansicht des Desktops auf der verwalteten Arbeitsstation durch den Fernoperator.	
	„Berechtigung zur Fernansicht vom Benutzer anfordern“	Mit dieser Option geben Sie an, dass der Benutzer der verwalteten Arbeitsstation die vom Fernoperator eingeleitete Fernansichtssitzung annehmen oder zurückweisen kann.
	„Benutzer durch akustisches Signal auf Fernansicht hinweisen“	Mit dieser Option können Sie ein akustisches Signal an der verwalteten Arbeitsstation ausgeben, sobald der Fernoperator die Fernansicht auf dieser Arbeitsstation aktiviert.
	„Benutzer durch optisches Signal auf Fernansicht hinweisen“	Mit dieser Option können Sie ein optisches Signal an der verwalteten Arbeitsstation ausgeben, sobald der Fernoperator die Fernsteuerung dieser Arbeitsstation anzeigt.

Register	Optionen	Beschreibung
„Dateiübertragung“	„Dateiübertragung aktivieren“	Mit dieser Option kann der Fernoperator Dateien zwischen der Verwaltungskonsole und der verwalteten Arbeitsstation übertragen.
	„Berechtigung zur Dateiübertragung vom Benutzer anfordern“	Mit dieser Option geben Sie an, dass der Benutzer der verwalteten Arbeitsstation die vom Fernoperator eingeleitete Dateiübertragungssitzung annehmen oder zurückweisen kann.
„Fernausführung“	„Fernausführung aktivieren“	Mit dieser Option kann der Fernoperator Anwendungen oder Dateien auf der verwalteten Arbeitsstation ausführen.
	„Berechtigung zur Fernsteuerung vom Benutzer anfordern“	Mit dieser Option geben Sie an, dass der Benutzer der verwalteten Arbeitsstation die vom Fernoperator eingeleitete Fernausführungssitzung annehmen oder zurückweisen kann.
„NAT“	„NAT-Verbindungen akzeptieren“	Mit dieser Option können Fernverwaltungsaktionen auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden, wenn sich die Verwaltungskonsole im NAT-Bereich (Network Address Translation, Netzwerkadressübersetzung) befindet.
	„Berechtigung des Benutzers zum Akzeptieren von NAT-Verbindungen abfragen“	Mit dieser Option erlauben Sie es dem Benutzer der verwalteten Arbeitsstation, NAT-Verbindungen anzunehmen oder abzulehnen.

Der Fernoperator kann die Standardeinstellungen auf jeder Seite der Fernverwaltungsrichtlinie ändern. Wenn Sie die Werte des Standardprotokolls und die Einstellungen für das Symbol des Fernverwaltungsagenten ändern, müssen Sie den Fernverwaltungsagenten neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Die neuen Einstellungen gelten für alle nachfolgenden Fernverwaltungssitzungen.

Hinweis: Zum Wechseln zwischen den Optionen der Schaltfläche „Fernvorgänge“ drücken Sie „Strg+Bild-Auf“ oder „Strg+Bild-Ab“.

- 6** Klicken Sie auf das Register „Verknüpfungen“ > „Hinzufügen“.

- 7** Wählen Sie das Containerobjekt aus, in dem die Arbeitsstationen registriert sind > klicken Sie auf „OK“.
- 8** Klicken Sie auf „Anwenden“ > „Schließen“.

Einrichten des Passworts für den Fernverwaltungsagenten

Der Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation muss ein Passwort für den Fernverwaltungsagenten festlegen und dem Fernoperator das Passwort mitteilen.

So legen Sie das Agenten-Passwort an der verwalteten Arbeitsstation fest:

- 1** Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Sicherheit“ > „Passwort festlegen“

Das Passwort darf höchstens zehn alphanumerische Zeichen umfassen. Die Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt. Das Passwort kann nicht aus Leerzeichen bestehen.

Zuweisen von Rechten für den Fernoperator

Sie können den Assistenten für die Verwaltung des Fernoperators verwenden, um die erforderlichen Rechte für Benutzer der Verwaltungskonsole einzurichten, damit diese eine Arbeitsstation oder einen Container verwalten können. Sie können auch das Register „Fernoperatoren“ verwenden, um den Benutzer als Benutzer der Verwaltungskonsole hinzuzufügen, dem Sie die entsprechenden Fernverwaltungsrechte erteilen.

Zuweisen von Rechten mithilfe des Fernoperatorenassistenten

Der Fernoperatorenassistent ist ein Dienstprogramm, das auf dem NDS-Namespace ausgeführt wird. Bevor Sie den Fernoperatorenassistenten verwenden, stellen Sie sicher, dass die ConsoleOne-Snapins für die Fernverwaltung von ZfD sowie die Serverkomponenten installiert sind.

So weisen Sie die erforderlichen Rechte mithilfe des Fernoperatorenassistenten zu:

- 1** Wählen Sie in ConsoleOne einen eDirectory-Baum im NDS-Namespaces aus.

2 Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Fernoperator verwalten“.


3 Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um den gewünschten Container oder die gewünschte Arbeitsstation aus der Liste der Container und Arbeitsstationen auszuwählen.



Wenn Sie Container oder Arbeitsstationen entfernen möchten, wählen Sie den entsprechenden Container oder die Arbeitsstation aus > klicken Sie auf „Entfernen“.



4 Klicken Sie auf das Kontrollkästchen, um die Eigenschaften für die Arbeitsstationen zu vererben, die Sie in den Container importieren möchten.

Hinweis: Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, werden die Eigenschaften an Arbeitsstationen vererbt, die Sie dem Container später hinzufügen.

5 Klicken Sie auf „Weiter“.

6 In der Liste „Fernverwaltungsaktionen“ müssen Sie mindestens eine Aktion aktivieren. Standardmäßig werden alle Aktionen mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Um Fernverwaltungsrechte zuzuweisen, klicken Sie auf das Symbol . Die Rechte, die Sie zugewiesen haben, werden jetzt durch das Symbol  gekennzeichnet.

Um Fernverwaltungsrechte zu entfernen, klicken Sie auf das Symbol . Die Rechte, die Sie entfernt haben, werden jetzt durch das Symbol  gekennzeichnet.

7 Klicken Sie auf „Weiter“.

8 Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um den gewünschten Container oder Benutzer auszuwählen, dem Sie Rechte zuweisen möchten.

Um die Zuweisung zu einem Container oder einem Benutzer aufzuheben, wählen Sie den entsprechenden Container oder Benutzer aus > klicken Sie auf „Entfernen“.

9 Klicken Sie auf „Weiter“.

10 Die Zusammenfassung der Namen der ausgewählten Container/Arbeitsstationen, der Berechtigungen zur Fernverwaltung, die entfernt wurden, sowie der Namen der betroffenen Fernoperatoren werden angezeigt.

Klicken Sie auf „Fertig stellen“.

Zuweisen von Rechten mithilfe des Registers „Fernoperatoren“

So weisen Sie die erforderlichen Rechte mithilfe des Registers „Fernoperatoren“ zu:

- 1** Klicken Sie in ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Arbeitsstationsobjekt.
- 2** Klicken Sie auf „Eigenschaften“ > „Fernoperator“ > „Hinzufügen“.
- 3** Gehen Sie im Dialogfeld „Objekte auswählen“ folgendermaßen vor:
 - 3a** Wählen Sie einen Objekttyp aus der Dropdown-Liste „Objekttyp“ aus.
 - 3b** Um den Inhalt eines höheren Containers aufzulisten, wählen Sie den entsprechenden Container aus der Dropdown-Liste „Suchen in“ aus.
 - 3c** Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf „OK“.
- 4** Klicken Sie auf „Anwenden“ > „OK“.

Starten von Fernverwaltungsaktionen mit ConsoleOne

Der Fernverwaltungsagent startet automatisch, wenn die verwaltete Arbeitsstation startet. Der Fernoperator hat folgende Möglichkeiten, um eine Fernverwaltungssitzung einzuleiten:

- ✧ „Verzeichnisbasierte Fernverwaltung einleiten“ auf Seite 752
- ✧ „Passwortbasierte Fernverwaltung einleiten“ auf Seite 754

Verzeichnisbasierte Fernverwaltung einleiten

Sie können die verzeichnisbasierte Fernverwaltung mit einer der folgenden Methoden einleiten:

- ✧ „Aus dem Arbeitsstationsobjekt“ auf Seite 752
- ✧ „Im Benutzerobjekt“ auf Seite 753

Aus dem Arbeitsstationsobjekt

In der nachstehenden Tabelle werden die Anweisungen für das Einleiten einer Fernverwaltungssitzung aufgelistet.

Fernverwaltungssitzung Um die Sitzung einzuleiten, gehen Sie folgendermaßen vor:

„Fernsteuerung“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Fernsteuerung“ .
„Fernansicht“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Fernansicht“.
„Dateiübertragung“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Dateiübertragung“.
„Fernausführung“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Fernausführung“.
„Diagnose“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Diagnose“.
„Fernreaktivierung“	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation > klicken Sie auf „Aktionen“ > klicken Sie auf „Fernreaktivierung“.

Im Benutzerobjekt

- 1** Klicken Sie an der Verwaltungskonsole mit der rechten Maustaste auf ein Benutzerobjekt.

Der ausgewählte Benutzer muss sich bei mindestens einer verwalteten Arbeitsstation angemeldet haben, bevor die verzeichnisbasierte Fernverwaltung eingeleitet wird.

- 2** Klicken Sie auf „Fernverwaltung“.
- 3** Gehen Sie im Dialogfeld „Fernverwaltung“ folgendermaßen vor:
 - 3a** Wählen Sie die IP-Adresse der verwalteten Arbeitsstation aus, bei der Sie eine Fernverwaltungssitzung einleiten möchten.
 - 3b** Wählen Sie eine Fernverwaltungsaktion aus, die auf der ausgewählten verwalteten Arbeitsstation verfügbar ist.
 - 3c** Klicken Sie auf „Directory-Based“ (Verzeichnisbasiert) > „OK“.

Passwortbasierte Fernverwaltung einleiten

Stellen Sie vor dem Einleiten der passwortbasierten Fernverwaltung sicher, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

Ist die verwaltete Arbeitsstation bei eDirectory registriert und als eDirectory-Arbeitsstationsobjekt importiert?	Hat sich ein eDirectory-Benutzer bei der verwalteten Arbeitsstation angemeldet?	Um die passwortbasierte Fernverwaltung einleiten zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
Ja	Ja	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Die Option „Passwortbasierte Fernverwaltung aktivieren“ auf der Eigenschaftsseite „Fernverwaltung“ der verwalteten Arbeitsstation muss aktiviert sein. ✘ Die Option „Passwortbasierte Fernverwaltung aktivieren“ auf der Eigenschaftsseite „Fernverwaltung“ des Benutzerobjekts muss aktiviert sein. ✘ Der Arbeitsstationsbenutzer muss ein Passwort auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt haben.
Ja	Nein	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Die Option „Passwortbasierte Fernverwaltung aktivieren“ auf der Eigenschaftsseite „Fernverwaltung“ der verwalteten Arbeitsstation muss aktiviert sein. ✘ Der Arbeitsstationsbenutzer muss ein Passwort auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt haben.
Nein	Ja	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Die Option „Passwortbasierte Fernverwaltung aktivieren“ auf der Eigenschaftsseite „Fernverwaltung“ des Benutzerobjekts muss aktiviert sein. ✘ Der Arbeitsstationsbenutzer muss ein Passwort auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt haben.
Nein	Nein	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Der Arbeitsstationsbenutzer muss ein Passwort auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt haben.

Sie können die passwortbasierte Fernverwaltung mit einer der folgenden Methoden einleiten:

- ✧ „Aus dem Menü von ConsoleOne“ auf Seite 755
- ✧ „Im Benutzerobjekt“ auf Seite 755

Aus dem Menü von ConsoleOne

- 1** Klicken Sie an der Verwaltungskonsole auf „Werkzeuge“ > „Fernverwaltung“ > „Windows“.
- 2** Gehen Sie im Dialogfeld „Fernverwaltung“ folgendermaßen vor:
 - 2a** Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen der verwalteten Arbeitsstation ein, bei der Sie eine Fernverwaltungssitzung einleiten möchten.
 - 2b** Geben Sie das Passwort ein, das vom Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation festgelegt wurde.
 - 2c** Wählen Sie eine Fernverwaltungsaktion aus, die auf der ausgewählten verwalteten Arbeitsstation verfügbar ist.

Im Benutzerobjekt

- 1** Klicken Sie an der Verwaltungskonsole mit der rechten Maustaste auf ein Benutzerobjekt.

Der ausgewählte Benutzer muss sich bei mindestens einer verwalteten Arbeitsstation angemeldet haben, bevor die passwortbasierte Fernverwaltung eingeleitet wird.
- 2** Klicken Sie auf „Fernverwaltung“.
- 3** Gehen Sie im Dialogfeld „Fernverwaltung“ folgendermaßen vor:
 - 3a** Wählen Sie die IP-Adresse der verwalteten Arbeitsstation aus, bei der Sie eine Fernverwaltungssitzung einleiten möchten.
 - 3b** Wählen Sie eine Fernverwaltungsaktion aus, die auf der ausgewählten verwalteten Arbeitsstation verfügbar ist.
 - 3c** Klicken Sie auf „Passwort“.
 - 3d** Geben Sie das Passwort ein, das vom Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation festgelegt wurde.
 - 3e** Klicken Sie auf „OK“.

Starten von Fernverwaltungsaktionen ohne ConsoleOne

Mit der Anwendung DESKTOP4.EXE, die im Lieferumfang von ZfD 4 enthalten ist, können Sie folgende Fernverwaltungsaktionen ohne ConsoleOne starten: „Fernsteuerung“, „Fernansicht“, „Fernausführung“, „Dateiübertragung“, „Fernreaktivierung“ und „Ferndiagnose“.

Sie können DESKTOP4.EXE mit einer der folgenden Methoden installieren:

- ❑ Installieren der ZfD 4-Arbeitsstationsinventar ConsoleOne-Snapins.
Dieser Vorgang installiert automatisch die Datei DESKTOP4.EXE. Die Datei DESKTOP4.EXE befindet sich im Verzeichnis *ConsoleOne_Installationsverzeichnis\ConsoleOne-Version\BIN*.
- ❑ Kopieren und extrahieren Sie die Datei DESKTOP.ZIP aus dem Verzeichnis \DESKTOP auf der *ZENworks für Desktops 4 Begleit-CD*. Die Datei DESKTOP4.EXE befindet sich im Verzeichnis \BIN.

Vor der Ausführung der Datei DESKTOP4.EXE müssen Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

- 1** Wenn Sie eine verzeichnisbasierte Fernverwaltung eingerichtet haben, müssen Sie sich als Verwalter beim Novell eDirectory-Baum anmelden, in dem Sie die Fernverwaltungsaktionen ausführen möchten.
- 2** Für eine passwortbasierte Fernverwaltung geben Sie folgende Details in die Datei *ConsoleOne_Installationsverzeichnis\BIN\REAGENT.INI* ein:

Agenten-IP-Adresse: IP-Adresse der verwalteten Arbeitsstation.

Agentenpassword: Fernverwaltungsagenten-Passwort.

Beglaubigungsmodus: Wenn Sie eine passwortbasierte Fernverwaltung eingerichtet haben, geben Sie den Befehl **PASSWORD** ein. Für eine verzeichnisbasierte Fernverwaltung geben Sie den Befehl **DS** ein.

Protokoll: Geben Sie den Befehl **TCPIP** ein.

Es folgt ein Beispiel für die Datei REMAGENT.INI:

```
# Novell Inc.  
AGENT_IPADDRESS=164.99.149.37  
AGENT_PASSWORD=novell  
AUTHENTICATION_MODE=PASSWORD  
PROTOCOL=TCPIP
```

- 3** Nehmen Sie für eine verzeichnisbasierte Fernverwaltung die folgende Änderung vor. Stellen Sie sicher, dass der Beglaubigungsmodus in der Datei *ConsoleOne_Installationsverzeichnis\BIN\REMAGENT.INI* **DS** lautet.

Sie können DESKTOP4.EXE direkt an der MS-DOS-Eingabeaufforderung oder über eine BAT-Datei starten. Um jedoch die Datei DESKTOP4.EXE auszuführen, müssen Sie gültige Werte für folgende Parameter angeben:

- ✧ **-w:** Der vollständige, qualifizierte eindeutige Name (DN) der verwalteten Arbeitsstation
- ✧ **-n:** eDirectory-Baumname
- ✧ **-c:** Eine Fernverwaltungsaktion, die auf der verwalteten Arbeitsstation durchgeführt werden soll.

Um die Dateiübertragung auszuführen, geben Sie `-c"File Transfer"` ein.

Um die Diagnose auszuführen, geben Sie `-c"Diagnostics"` ein.

Um die Fernsteuerung auszuführen, geben Sie `-c"Remote Control"` ein.

Um die Fernansicht auszuführen, geben Sie `-c"Remote View"` ein.

Um die Fernausführung auszuführen, geben Sie `-c"Remote Execute"` ein.

Um die Fernreaktivierung auszuführen, geben Sie `-c"Remote Wakeup"` ein.

Sie können beispielsweise die Fernsteuerung mit einer der folgenden Methoden ausführen:

- ✧ Geben Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung folgenden Befehl ein:

```
Desktop4 -w"CN=WINXP-  
R1B164_99_151_48.OU=WsProm.O=novell" -n"INDYPROM-TREE"  
-c"Remote Control"
```

Desktop4 ist der Name der Anwendung. „CN=WINXP-R1B164_99_151_48.OU=WsProm.O=novell“ ist der DN der verwalteten Arbeitsstation. „INDYPROM-TREE“ ist der eDirectory-Baumname und „Remote Control“ ist die Fernverwaltungsaktion, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden soll.

Hinweis: Sie müssen sicherstellen, dass die Datei REMMGMT.INI mit den spezifischen Details aktualisiert wird, bevor Sie die Datei DESKTOP4.EXE an der MS-DOS-Eingabeaufforderung ausführen können.

☒ Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie eine BAT-Datei verwenden:

- 1 Erstellen Sie eine BAT-Datei im gleichen Verzeichnis wie DESKTOP4.EXE mit folgendem Inhalt:

```
Desktop4 -w"CN=WINXP-  
R1B164_99_151_48.OU=WsProm.O=novell" -n"INDYPROM-TREE"  
-c"Remote Control"
```

Desktop4 ist der Name der Anwendung. „CN=WINXP-R1B164_99_151_48.OU=WsProm.O=novell“ ist der DN der verwalteten Arbeitsstation. „INDYPROM-TREE“ ist der Baumname und „Remote Control“ ist die Fernverwaltungsaktion, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden soll.

- 2 Führen Sie die BAT-Datei aus.

Abhängig von der angegebenen Aktion, wird die Fernverwaltungssitzung gestartet.

Die Datei DESKTOP4.EXE ist ein Back-End-Dienstprogramm, das optimiert werden kann, indem für den Start von DESKTOP4.EXE eine benutzerfreundliche Schnittstelle eingerichtet wird.

Mit der Datei DESKTOP4.EXE können Sie außerdem Inventarinformationen der inventarisierten Arbeitsstationen anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Anzeigen von Inventarinformationen ohne ConsoleOne](#)“ auf [Seite 1077](#).

Starten der benutzerbasierten Fernverwaltung mit der Datei DESKTOP4.EXE

Sie können die Fernverwaltung von DESKTOP.EXE sowohl im passwortbasierten als auch im verzeichnisbasierten Beglaubigungsmodus starten.

So starten Sie die Fernverwaltung von der Datei DESKTOP.EXE:

- 1 Führen Sie die Datei DESKTOP.EXE aus und geben Sie -w" " an.
- 2 Füllen Sie die IP-Adresse in der Datei *ConsoleOne_Installationsverzeichnis\BIN\REMAGENT.INI* auf.

48

Verwalten von entfernten Arbeitsstationen

Folgende Abschnitte enthalten Informationen zur effektiven Verwaltung der Fernverwaltungssitzungen von Novell® ZfD 4 (ZENworks® für Desktops):

- ✧ „Verwendung der Fernverwaltungsagenten“ auf Seite 759
- ✧ „Verwalten einer Fernansichtssitzung“ auf Seite 761
- ✧ „Verwalten einer Fernsteuerungssitzung“ auf Seite 764
- ✧ „Verwalten einer Fernausführungssitzung“ auf Seite 774
- ✧ „Verwalten einer Dateiübertragungssitzung“ auf Seite 775
- ✧ „Anzeigen des Revisionsprotokolls von Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 777
- ✧ „Verwalten einer Fernverwaltungs-Revisionssitzung“ auf Seite 784
- ✧ „Erstellen eines Fernverwaltungsberichts“ auf Seite 786
- ✧ „Erhöhen der Fernsteuerungsleistung“ auf Seite 789

Verwendung der Fernverwaltungsagenten

Sie können per Fernzugriff auf die verwalteten Arbeitsstationen zugreifen und diese steuern, falls der Fernverwaltungsagent auf den verwalteten Arbeitsstationen installiert ist.

In folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie den Fernverwaltungsagenten während der Fernsitzungen verwenden können:

- ✧ „Herunterfahren des Fernverwaltungsagenten“ auf Seite 760
- ✧ „Fernverwaltungsagent neu laden“ auf Seite 760

Herunterfahren des Fernverwaltungsagenten

Sie können den Fernverwaltungsagenten während einer Fernsitzung herunterfahren. Wenn Sie den Fernverwaltungsagenten herunterfahren, wird die Fernsitzung angehalten. Um eine andere Fernsitzung zu starten, müssen Sie den Fernverwaltungsagenten erneut laden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **„Fernverwaltungsagent neu laden“ auf Seite 760**.

So fahren Sie den Fernverwaltungsagenten auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows* NT* herunter:

- 1** Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf „Dienste“.
- 2** Wählen Sie „Novell ZfD-Fernverwaltung 4.0 Beta 3“ aus.
- 3** Klicken Sie auf „Beenden“.

So fahren Sie den Fernverwaltungsagenten auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows 2000/XP herunter:

- 1** Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf „Verwaltung“.
- 2** Doppelklicken Sie auf „Dienste“.
- 3** Wählen Sie „Novell ZfD-Fernverwaltung 4.0 Beta 3“ aus.
- 4** Klicken Sie auf „Beenden“.

Wichtig: Sie können den Fernverwaltungsagenten unter Windows NT/2000/XP nur dann anhalten, wenn Sie über die entsprechenden Rechte verfügen, um Windows-Dienste anzuhalten.

Fernverwaltungsagent neu laden

Während der Installation von ZfD wird der Fernverwaltungsagent auf der verwalteten Arbeitsstation installiert und beim Start der verwalteten Arbeitsstation automatisch gestartet. Wenn Sie den Fernverwaltungsagenten während einer Fernsitzung herunterfahren, wird die Fernsitzung angehalten. Um eine andere Fernsitzung zu starten, müssen Sie den Fernverwaltungsagenten auf der verwalteten Arbeitsstation erneut laden.

So laden Sie den Fernverwaltungsagenten auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows NT neu:

- 1** Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf „Dienste“.
- 2** Wählen Sie „Novell ZfD-Fernverwaltung 4.0“ aus.
- 3** Klicken Sie auf „Start“.

So laden Sie den Fernverwaltungsagenten auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows 2000/XP neu:

- 1** Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf „Verwaltung“.
- 2** Doppelklicken Sie auf „Dienste“.
- 3** Wählen Sie „Novell ZfD-Fernverwaltung 4.0 Beta 3“ aus.
- 4** Klicken Sie auf „Start“.

Wichtig: Sie können den Fernverwaltungsagenten unter Windows NT/2000/XP nur dann laden, wenn Sie über die entsprechenden Rechte verfügen, um Windows-Dienste aufzurufen.

Verwalten einer Fernansichtssitzung

Sie können mit ZfD die verwaltete Arbeitsstation per Fernzugriff anzeigen.

Folgende Abschnitte erläutern die Aufgaben, die Sie ausführen können, um eine Fernansichtssitzung effektiv zu verwalten:

- ✧ „[Steuern der Ansicht des Anzeigefensters](#)“ auf Seite 761
- ✧ „[Verwenden der Zugriffstasten des Anzeigefensters](#)“ auf Seite 762
- ✧ „[Eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren](#)“ auf Seite 763
- ✧ „[Eine Fernsitzung von der verwalteten Arbeitsstation aus beenden](#)“ auf Seite 764

Steuern der Ansicht des Anzeigefensters

So aktivieren Sie die Steuerungsoptionen:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Konfigurieren“.
- 3** Um die Verwendung von Zugriffstasten an der Verwaltungskonsole zu aktivieren, wählen Sie die Option „Zugriffstasten aktivieren“ aus.
- 4** Um Hintergrundbilder zu unterdrücken, die auf dem Desktop der verwalteten Arbeitsstation angezeigt werden, wählen Sie die Option „Hintergrundbild ausblenden“ aus.

- 5** Um die Einstellungen für die Steuerparameter zu speichern, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Beim Beenden speichern“.

Diese gespeicherten Einstellungen treten mit der nächsten Fernansichtssitzung in Kraft.

- 6** Klicken Sie auf „OK“.

Verwenden der Zugriffstasten des Anzeigefensters

Sie können die Zugriffstasten zur Steuerung der Ansicht des Anzeigefensters verwenden. Standard-Zugriffstastenkombinationen sind jeder Zugriffstastenoption zugewiesen. Das Dialogfeld „Zugriffstasten“ zeigt die Standardtastenkombination im Eingabefeld jeder Zugriffstastenoption. Sie können die Standardkombination ändern und benutzerdefinierte Zugriffstastenkombinationen angeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **„Eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren“ auf Seite 763**.

So aktivieren Sie die Option „Zugriffstasten“:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Konfigurieren“.
- 3** Wählen Sie die Option „Zugriffstasten aktivieren“ aus.
- 4** Klicken Sie auf „OK“.

So öffnen Sie das Dialogfeld „Zugriffstasten“:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Zugriffstasten“.

In folgender Tabelle werden die Optionen für die Zugriffstasten erläutert, die Sie während der Fernsitzungen verwenden können:

Option	Standardtastenkombination	Beschreibung
„Vollbild ein/aus“	Strg+Alt+M	Steht nur zur Verfügung, wenn die Farbauflösungseinstellungen an der Verwaltungskonsole und der verwalteten Arbeitsstation vergleichbar sind. Zeigt das Anzeigefenster als Vollbild an.
„Bildschirm aktualisieren“	Strg+Alt+R	Aktualisiert das Anzeigefenster.
„Anzeigeprogramm neu starten“	Strg+Alt+T	Stellt die Verbindung zur verwalteten Arbeitsstation wieder her.
„Zugriffstasten aktivieren“	Strg+Alt+H	Mit dieser Funktion können Sie die standardmäßigen Zugriffstastenkombinationen ändern.
„Nicht mehr anzeigen“	LINKE UMSCHALTTASTE +Esc	Schließt das Anzeigefenster.
„Konfigurationsdialogfeld“	Alt+M	Öffnet das Dialogfeld „Steuerparameter“.
„Zugriffstastendialogfeld“	Alt+A	Öffnet das Dialogfeld „Zugriffstasten“.

Eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren

Standardtastenkombinationen, die der Zugriffstastenooption zugeordnet sind, werden im Eingabefeld rechts neben jeder Option für die Zugriffstasten im Dialogfeld „Zugriffstasten“ angezeigt. Wenn Sie die Standardtastenkombinationen nicht verwenden möchten, können Sie benutzerdefinierte Tastenkombinationen festlegen.

So definieren Sie eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Zugriffstasten“.
- 3** Klicken Sie auf das Eingabefeld der Option für die Zugriffstasten, in dem Sie eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren möchten.
- 4** Drücken Sie die neue Zugriffstastenkombination.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Wichtig: Bei den Umschalttasten wird zwischen links und rechts unterschieden; dies wird im Dialogfeld mit den Steuerungsoptionen als „LUmschalt“ und „RUmschalt“ angegeben.

Eine Fernsitzung von der verwalteten Arbeitsstation aus beenden

Sie können eine Fernansichtssitzung von der verwalteten Arbeitsstation mit einer der folgenden Methoden anhalten:

- ✧ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten und anschließend auf „Fernverwaltungssitzung beenden“.
- ✧ Schließen Sie das Fenster für optische Signale, das oben rechts auf dem Desktop der verwalteten Arbeitsstation angezeigt wird.

Verwalten einer Fernsteuerungssitzung

Mit ZfD 4 können Sie eine verwaltete Arbeitsstation per Fernzugriff steuern. Sie können die Fernsteuerung verwenden, um Benutzerunterstützung zu gewährleisten und bei der Lösung von Problemen mit Arbeitsstationen zu helfen. Mithilfe der Fernsteuerungsverbindungen wird der Fernoperator in die Lage versetzt, über das bloße Anzeigen einer verwalteten Arbeitsstation hinaus Steuerungsvorgänge auszuführen.

Sie können eine Fernsteuerungssitzung effektiv verwalten, indem Sie folgende Aufgaben ausführen:

- ✧ „Steuern der Ansicht des Anzeigefensters“ auf Seite 765
- ✧ „Verwenden der Zugriffstasten des Anzeigefensters“ auf Seite 766
- ✧ „Verwenden der Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigefensters“ auf Seite 768
- ✧ „Aktivieren des Hintergrundbilds auf der verwalteten Arbeitsstation“ auf Seite 770
- ✧ „Optimieren der Fernsteuerungsleistung über eine schnelle oder eine langsame Verknüpfung“ auf Seite 770
- ✧ „Symbol „Fernverwaltungsagent“ verwenden“ auf Seite 771
- ✧ „Info zu Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 772
- ✧ „Eine Fernsitzung von der verwalteten Arbeitsstation aus beenden“ auf Seite 773

Steuern der Ansicht des Anzeigefensters

Sie können die Anzeige der verwalteten Arbeitsstation steuern, indem Sie die Steuerungsoptionen des Anzeigefensters verwenden.

So aktivieren Sie die Steuerungsoptionen:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Konfigurieren“.
- 3** Wählen Sie die Steuerungsoptionen aus, die für die Fernsitzung aktiviert werden sollen.

In folgender Tabelle werden die Optionen erläutert, die Sie für die Steuerung der Ansicht des Anzeigefensters verwenden können.

Option	Beschreibung
„Warnhinweis zur Bildschirmaustastung“	Informiert den Benutzer an der Verwaltungskonsole, bevor die Austastung am Bildschirm der verwalteten Arbeitsstation erfolgt.
„Zugriffstasten aktivieren“	Aktiviert die Zugriffstasten an der Verwaltungskonsole, damit die standardmäßigen Zugriffstastenkombinationen während der Fernsitzung immer verfügbar sind.
„16-Farben-Modus“	<p>Erzwingt die Verwendung einer 16-Farben-Palette auf der verwalteten Arbeitsstation im Verlauf einer Fernsteuerungssitzung. Durch diese Einstellung wird die Leistung der Fernverwaltung optimiert.</p> <p>Verwenden Sie diese Option nur bei einer Fernsteuerungssitzung über eine langsame WAN-Verbindung.</p>
„Hintergrundbild ausblenden“	Unterdrückt Hintergrundbilder, die auf der verwalteten Arbeitsstation angezeigt werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie auf der verwalteten Arbeitsstation bei einer Fernsteuerungs- bzw. Fernansichtssitzung Hintergrundbilder anzeigen möchten.
„Systemtastenübergabe“	<p>Übergibt Alt-Tastenkombinationen an die Verwaltungskonsole auf der entfernten Arbeitsstation unter Windows NT/2000/XP.</p> <p>Während einer Fernansichtssitzung ist die Option „Systemtastenübergabe“ nicht aktiviert.</p>

Option	Beschreibung
„Netzwerktyp“	<p>Befindet sich die verwaltete Arbeitsstation in einem LAN-Netzwerk, wird die Fernsteuerungsleistung durch die Auswahl der Option „Schnelle Verbindungen“ gesteigert.</p> <p>Ist die verwaltete Arbeitsstation über eine Einwählverbindung angeschlossen, wird die Fernsteuerungsleistung durch die Auswahl der Option „Langsame Verbindungen“ gesteigert.</p>

- 4** Um die Einstellungen für die Steuerparameter zu speichern, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Beim Beenden speichern“.

Diese Einstellungen treten mit der nächsten Fernsteuerungssitzung in Kraft.

Verwenden der Zugriffstasten des Anzeigefensters

Sie können die Zugriffstasten zur Steuerung der Ansicht des Anzeigefensters verwenden. Standard-Zugriffstastenkombinationen sind jeder Zugriffstastenoption zugewiesen. Das Dialogfeld „Zugriffstasten“ zeigt die Standardtastenkombination im Eingabefeld jeder Zugriffstastenoption. Sie können die Standardkombination ändern und benutzerdefinierte Zugriffstastenkombinationen angeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren“ auf Seite 763](#).

So aktivieren Sie die Option „Zugriffstasten“:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Konfigurieren“.
- 3** Wählen Sie die Option „Zugriffstasten aktivieren“ aus.

So öffnen Sie das Dialogfeld „Zugriffstasten“:




- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Zugriffstasten“.






In folgender Tabelle werden die Optionen für die Zugriffstasten erläutert, die Sie für die Steuerung der Ansicht des Anzeigefensters verwenden können:

Option	Standardtastenkombination	Beschreibung
„Vollbild ein/aus“	Strg+Alt+M	Steht nur zur Verfügung, wenn die Auflösungseinstellungen an der Verwaltungskonsole und der verwalteten Arbeitsstation vergleichbar sind. Zeigt das Anzeigefenster als Vollbild an.
„Bildschirm aktualisieren“	Strg+Alt+R	Aktualisiert das Anzeigefenster.
„Anzeigeprogramm neu starten“	Strg+Alt+T	Stellt die Verbindung zur verwalteten Arbeitsstation wieder her.
„Zugriffstasten aktivieren“	Strg+Alt+A	Mit dieser Funktion können Sie die standardmäßigen Zugriffstastenkombinationen ändern.
„Nicht mehr anzeigen“	LINKE UMSCHALTTASTE +Esc	Schließt das Anzeigefenster.
„Konfigurationsdialogfeld“	Alt+M	Öffnet das Dialogfeld „Steuerparameter“.
„Zugriffstastendialogfeld“	Alt+A	Öffnet das Dialogfeld „Zugriffstasten“.
„Systemtastenübergabe“	Strg+Alt+S	Übergibt Alt-Tastenkombinationen von der Verwaltungskonsole an die verwaltete Arbeitsstation.
„Vollbildabruf“	Strg+P	Absuche und Wiedergabe von Informationen des gesamten Bildschirms.
„Maus-/Tastatursperre“	Strg+L	Sperrt die Tastatur- und Maussteuerung an der verwalteten Arbeitsstation.
„Bildschirmaustastung“	Strg+B	Bewirkt die Bildschirmaustastung an der verwalteten Arbeitsstation.
„Strg+Alt+Entf“	Strg+D	Ruft den GENA-Bildschirm auf.
„Start“	Strg+S	Öffnet das Startmenü auf Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP.
„Anwendungsumschalter“	Strg+T	Wechselt zwischen Anwendungen auf verwalteten Arbeitsstationen.

Verwenden der Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigefensters

In folgender Tabelle werden die Symbolleistenoptionen im Anzeigefenster beschrieben:

Schaltfläche	Standardtasten-kombination	Funktion
„Bildschirmaustastung“ 	Strg+B	<p>Wird nur angezeigt, wenn die Option „Austastung des Benutzerbildschirms zulassen“ in den Sicherheitseinstellungen aktiviert ist.</p> <p>Tastet den Bildschirm an der verwalteten Arbeitsstation aus. Wenn der Fernoperator diese Option auswählt, erscheint der Bildschirm der verwalteten Arbeitsstation leer und die Operationen, die der Fernoperator auf der verwalteten Arbeitsstation durchführt, sind für den Benutzer an der Arbeitsstation nicht sichtbar.</p> <p>Diese Option wird bei bestimmten Anzeigeadaptoren nicht unterstützt. In der Datei „ZfD Readme“ finden Sie eine Liste der Anzeigeadapter, die diese Funktion nicht unterstützen.</p>
„Maus- und Tastatursperre“ 	Strg+L	<p>Sperrt die Tastatur- und Maussteuerung an der verwalteten Arbeitsstation. Wenn der Fernoperator diese Option auswählt, kann der Benutzer die Tastatur und die Maus der verwalteten Arbeitsstation nicht verwenden.</p>
„System-Start“ 	Strg+S	<p>Sendet die Tastenkombination „Strg+Esc“ an die verwaltete Arbeitsstation.</p> <p>Öffnet die Taskleiste mit der Schaltfläche „Start“ auf Arbeitsstationen unter Windows 98/NT/2000/XP.</p>

Schaltfläche	Standardtasten- kombination	Funktion
„Anwendungsumschalter“	Strg+T	Sendet die Tastenkombination „Alt-Tab“ an die verwaltete Arbeitsstation.
		Wechselt zwischen Anwendungen auf verwalteten Arbeitsstationen. Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Sie an der Verwaltungskonsole nur die Tabulatortaste drücken, die entsprechenden Anwendungen auswählen und anschließend die Schaltfläche deaktivieren.
„Systemtastenübergabe“	Strg+Alt+S	Aktiviert oder deaktiviert die Systemtastenübergabe.
		Übergibt Alt-Tastenkombinationen von der Verwaltungskonsole an die verwaltete Arbeitsstation.
„Strg+Alt+Entf“	Strg+D	Sendet die Tastenkombination „Strg+Alt+Entf“ an die verwaltete Arbeitsstation.
		Zeigt das Fenster „Sicherheit“ auf der verwalteten Arbeitsstation unter Windows NT/2000/XP an.
„Aktualisieren“	Strg+Alt+R	Sendet die Tastenkombination „Strg+Alt+R“ an die verwaltete Arbeitsstation.
		Aktualisiert das Anzeigefenster.
„Vollbildabruf“	Strg+P	Sendet die Tastenkombination „Strg+P“ an die verwaltete Arbeitsstation.
		Absuche und Wiedergabe von Informationen des gesamten Bildschirms.

Wenn Sie die Standardtastenkombinationen nicht verwenden möchten, können Sie benutzerdefinierte Tastenkombinationen festlegen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Eine benutzerdefinierte Zugriffstastenkombination definieren](#)“ auf Seite 763.

Aktivieren des Hintergrundbilds auf der verwalteten Arbeitsstation

Wenn der Fernoperator eine Fernsteuerungssitzung einleitet, werden alle Hintergrundbilder unterdrückt, die auf dem Desktop der verwalteten Arbeitsstation angezeigt werden. Mit dieser Funktion wird die Antwortzeit der verwalteten Arbeitsstation für Anfragen der Verwaltungskonsole reduziert, da weniger Verkehr über das Netzwerk erzeugt wird, wenn das Hintergrundbild unterdrückt ist.

Sie können die Steuerparameter für diese Option konfigurieren, um die Standardeinstellungen zu ändern und die Anzeige des Hintergrundbilds auf der verwalteten Arbeitsstation zu aktivieren. Wenn Sie die Fernsteuerungssitzung beenden, wird das unterdrückte Hintergrundbild wiederhergestellt.

So aktivieren Sie die Anzeige eines unterdrückten Hintergrundbilds auf der verwalteten Arbeitsstation:

- 1** Klicken Sie links oben im Anzeigefenster auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten > klicken Sie auf „Konfigurieren“.
- 2** Deaktivieren Sie die Option „Hintergrundbild ausblenden“.

Optimieren der Fernsteuerungsleistung über eine schnelle oder eine langsame Verknüpfung

Die Fernsteuerungsleistung, insbesondere über eine langsame Verknüpfung, wurde aufgrund verbesserter Komprimierung optimiert.


Die Leistung während einer Fernsteuerungssitzung über eine langsame oder eine schnelle Verknüpfung hängt vom Netzwerkverkehr ab. Sie können anhand folgender Strategien eine bessere Antwortzeit erzielen:

- ☒ Aktivieren Sie auf der verwalteten Arbeitsstation im Dialogfeld „Steuerparameter“ die Option „Hintergrundbild ausblenden“.
- ☒ Weisen Sie an der Verwaltungskonsole höhere Farbeinstellungen als an der verwalteten Arbeitsstation zu oder weisen Sie für die Verwaltungskonsole und die verwaltete Arbeitsstation die gleichen Farbeinstellungen zu.
- ☒ Deaktivieren Sie die Option „Zeigerschatten aktivieren“, bevor Sie die Fernsteuerungs- oder Fernansichtssitzung starten.

So deaktivieren Sie die Option „Zeigerschatten aktivieren“:

- 1** Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > doppelklicken Sie auf „Maus“.
- 2** Klicken Sie auf „Zeiger“ > deaktivieren Sie die Option „Zeigerschatten aktivieren“.

Symbol „Fernverwaltungsagent“ verwenden

Sie können eine Fernsitzung von der verwalteten Arbeitsstation mithilfe der Optionen des Symbols für den Fernverwaltungsagenten  verwalten. Standardmäßig wird das Symbol für den Fernverwaltungsagenten auf der Taskleiste der Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP angezeigt. Dieses Symbol gibt an, dass der Fernverwaltungsagent auf der verwalteten Arbeitsstation geladen ist.

Wenn der Fernverwaltungsagent geladen ist und das Symbol für den Fernverwaltungsagenten nicht auf der Taskleiste, in der Taskliste oder auf dem Desktop angezeigt wird, haben Sie diese Option in den Einstellungen für die Fernverwaltungsrichtlinie deaktiviert. Nachdem der Fernverwaltungsagent geladen wurde, kann der Fernoperator mit ausreichenden Rechten eine Fernsitzung auf der verwalteten Arbeitsstation starten.

Der Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation kann mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten klicken und eine der folgenden Optionen auswählen:

Option	Beschreibung
„Fernverwaltungssitzung beenden“	Trennt und schließt die Fernsitzung auf der verwalteten Arbeitsstation und zeigt an der Verwaltungskonsole eine Meldung an, dass die Fernsitzung geschlossen ist.
„Sicherheit“	Ermöglicht dem Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation, das Passwort für die Arbeitsstation festzusetzen oder zu löschen.

Option	Beschreibung
„Informationen“	<p>Mithilfe dieses Fensters können verschiedene Informationen angezeigt werden, beispielsweise zu dem Benutzer, der für die Fernsitzung auf die verwaltete Arbeitsstation zugreift. Außerdem können Sicherheitseinstellungen sowie das für die Fernsitzung verwendete Protokoll abgerufen werden.</p> <p>Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Info zu Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 772.</p> <p>Sie können über die rechte Maustaste oder per Doppelklick auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten das Fenster „Informationen“ anzeigen.</p>
„Hilfe“	Zeigt die Hilfedatei des Fernverwaltungsagenten an.

Info zu Fernverwaltungssitzungen

Mithilfe des Fensters „Informationen“ kann der Benutzer an der verwalteten Arbeitsstation Details zur Sitzung anzeigen, beispielsweise zu dem Benutzer, der für eine Fernsitzung auf die verwaltete Arbeitsstation zugreift, sowie die Sicherheitseinstellungen und das Protokoll abrufen, das für die Fernsitzung verwendet wird.

So zeigen Sie Informationen zu Fernsitzungen an:

- 1** Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten.
- 2** Klicken Sie auf „Informationen“.
- 3** Klicken Sie auf das Register „Allgemein“, um allgemeine Informationen anzuzeigen, und auf das Register „Sicherheit“, um Sicherheitsinformationen anzuzeigen.

Nachdem Sie das Fenster „Informationen“ geöffnet haben, können Sie verschiedene Informationen zu Fernsitzungen auf der verwalteten Arbeitsstation anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in folgenden Abschnitten:

- ✘ **„Allgemeine Informationen“ auf Seite 773**
- ✘ **„Sicherheitsinformationen“ auf Seite 773**

Allgemeine Informationen

In folgender Tabelle werden die allgemeinen Informationen zu Fernverwaltungssitzungen erläutert, die Sie im Fenster „Informationen“ abrufen können:

Parameter	Beschreibung
„Fernverwaltungsaktion“	Es werden aktuell durchgeführte Fernverwaltungssitzungen aufgeführt.
„Fernverwaltungsinfo“ > „Initiator“	Zeigt den Namen des Fernoperators an.
„Fernverwaltungsinfo“ > „Protokoll“	Zeigt das Protokoll an, das vom Fernverwaltungsagenten für die Kommunikation mit der Verwaltungskonsole während einer Fernverwaltungssitzung verwendet wird.
„Fernverwaltungsinfo“ > „Fernverwaltungsoptimierung“	Zeigt an, ob der Optimierungstreiber für die Fernverwaltungssitzung aktiviert oder deaktiviert ist. Die Leistung des Fernverwaltungsagenten wird optimiert, wenn die Grafikkarte der verwalteten Arbeitsstation mit dem Treiber zur Leistungsverbesserung kompatibel ist, der während der Installation des Fernverwaltungsagenten installiert wurde.

Sicherheitsinformationen

Das Dialogfeld mit den Sicherheitsinformationen enthält Informationen an, die auf folgenden Kategorien von Fernsitzungen basieren:

- ☒ Fernsteuerung
- ☒ Fernansicht
- ☒ Dateiübertragung
- ☒ Fernausführung
- ☒ Sonstige

Eine Fernsitzung von der verwalteten Arbeitsstation aus beenden

Sie können eine Fernsteuerungssitzung von der verwalteten Arbeitsstation mit einer der folgenden Methoden anhalten:

- ☒ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Fernverwaltungsagenten und anschließend auf „Fernverwaltungssitzung beenden“.
- ☒ Schließen Sie das Fenster für optische Signale, das oben rechts auf dem Desktop der verwalteten Arbeitsstation angezeigt wird.

Verwalten einer Fernausführungssitzung

Mit der Fernausführung von ZfD können Sie alle ausführbaren Dateien auf der verwalteten Arbeitsstation per Fernzugriff ausführen.

So führen Sie ein Anwendungsprogramm auf einer verwalteten Arbeitsstation aus:

1 Klicken Sie an der Verwaltungskonsole mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation.

2 Klicken Sie auf „Aktionen“ > „Fernausführung“.

3 Geben Sie im Fenster „Fernausführung“ die Befehlszeile ein.

Geben Sie den vollständigen Pfad der Anwendung ein, wenn sich die Anwendung nicht im Pfad der verwalteten Arbeitsstation befindet.

Wenn Sie keine Erweiterung für die Datei auf der verwalteten Arbeitsstation angeben, wird automatisch die Dateinamenerweiterung EXE verwendet.

4 Klicken Sie auf „Ausführen“.

Geben Sie den Namen der Anwendung oder des Parameters in doppelten Anführungszeichen ein, wenn die Anwendung oder der Parameter ein Leerzeichen enthält. Es folgen einige Beispiele:

```
"Mein Wordpad"
```

```
"C:\Programme\Zubehör\Mein Wordpad"
```

```
"C:\Programme\Zubehör\Mein Wordpad" „C:\meinedatei.txt"
```

```
"C:\Programme\Zubehör\Mein Wordpad" C:\meinedatei.txt"
```

```
"Wordpad"
```








Verwalten einer Dateiübertragungssitzung

Mit ZfD 4 können Sie die Übertragung von Dateien zwischen der Verwaltungskonsolle und einer verwalteten Arbeitsstation ausführen. Stellen Sie vor einer Dateiübertragungssitzung sicher, dass alle Dateiübertragungsservices von Drittanbietern auf der verwalteten Arbeitsstation deinstalliert sind.

In folgendem Abschnitt wird erläutert, wie Sie die Dateiübertragung verwenden können und welche Optionen für die Arbeit mit Dateien im Fenster „Dateiübertragung“ verfügbar sind.

Verwendung der Steuerelemente im Fenster „Dateiübertragung“

Das linke Teilfenster des Fensters „Dateiübertragung“ enthält die Dateien im aktuellen Ordner an der Verwaltungskonsolle. Das rechte Teilfenster enthält die Dateien auf der verwalteten Arbeitsstation. In folgender Tabelle wird die Funktion der Steuerelemente für die Dateiübertragung erläutert:

Menüoption	Symbolleistenoption	Beschreibung
„Datei“ > „Öffnen“		Öffnet die ausgewählte Datei im Windows-Editor oder Wordpad an der Verwaltungskonsolle. Öffnet den Ordner mit der Liste der Dateien an der Verwaltungskonsolle.
„Datei“ > „Öffnen mit“		Öffnet die Datei an der Verwaltungskonsolle mit der angegebenen Anwendung.
„Datei“ > „Neuer Ordner“		Erstellt den Ordner mit dem angegebenen Namen.
„Datei“ > „Löschen“		Löscht die ausgewählten Dateien. Löscht den Ordner, wenn der von der Verwaltungskonsolle ausgewählte Ordner leer ist.
„Datei“ > „Umbenennen“		Benennt die ausgewählte Datei um.
Datei > Eigenschaften		Zeigt Eigenschaften wie Dateigröße und Änderungsdatum für die ausgewählte Datei/den ausgewählten Ordner an.

Menüoption	Symbolleistenoption	Beschreibung
„Datei“ > „Heraufladen“		Verschiebt die Dateien von der Verwaltungskonsole an die verwaltete Arbeitsstation.
„Datei“ > „Herunterladen“		Verschiebt Dateien von der verwalteten Arbeitsstation an die Verwaltungskonsole.
„Datei“ > „Beenden“		Schließt das Fenster „Dateiübertragung“.
„Bearbeiten“ > „Ausschneiden“		Überträgt die ausgewählten Dateien in die Zwischenablage.
„Bearbeiten“ > „Kopieren“		Kopiert die ausgewählten Dateien in die Zwischenablage.
„Bearbeiten“ > „Einfügen“		Fügt die ausgewählten Dateien aus der Zwischenablage an der aktuellen Position ein.
„Bearbeiten“ > „Alle markieren“		Wählt alle Dateien im aktuellen Teilfenster aus.
„Bearbeiten“ > „Alles abbrechen“		Deaktiviert alle Dateien im aktuellen Teilfenster.
„Anzeigen“ > „Aktualisieren“		Aktualisiert die Anzeige in den Teilfenstern „Operatorstation“ und „Zielstation“
„Hilfe“		Zeigt Hilfe für dieses Fenster an.
Ordnerschaltfläche „Eine Stufe nach oben“		Geht im Verzeichnisbaum eine Ebene nach oben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner. Die verfügbaren Menüoptionen werden angezeigt.
Teilfenster „Operatorstation“		Das linke Teilfenster des Fensters „Dateiübertragung“ enthält die Dateien im aktuellen Ordner der Verwaltungskonsole.
Teilfenster „Zielstation“		Das rechte Teilfenster des Fensters „Dateiübertragung“ enthält die Dateien im aktuellen Ordner auf der verwalteten Arbeitsstation.

Anzeigen des Revisionsprotokolls von Fernverwaltungssitzungen

ZfD 4 zeichnet Protokollinformation auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows NT/2000/XP auf.

So zeigen Sie das Revisionsprotokoll von Fernverwaltungssitzungen an:

- 1** Klicken Sie auf „Start“ > „Programme“ > „Verwaltung“ > „Ereignisanzeige“.
- 2** Klicken Sie auf „Protokoll“ > „Anwendung“.
- 3** Doppelklicken Sie auf das Ereignis, das mit dem Ursprungs-Fernverwaltungsagenten verknüpft ist.

Hinweis: Wenn Sie nur die Ereignisse anzeigen möchten, die dem Fernverwaltungsagenten entsprechen, wählen Sie in der Dropdown-Liste „Ursprung“ im Dialogfeld „Filter“ den Fernverwaltungsagenten aus.

ZfD 4 bietet eine Ferndiagnose von Arbeitsstationen. Mit der Ferndiagnose können Sie die Ereignisprotokollinformationen auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP anzeigen. Sie können das Revisionsprotokoll für die Fernverwaltung auch mithilfe des Fensters „Ereignisprotokoll“ anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zum Ereignisprotokoll“ auf Seite 797](#).

Funktionen des Revisionsprotokolls

Der Mechanismus für die Ereignisprotokollierung von Windows NT/2000/XP ermöglicht es Anwendungen, die auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt werden, Ereignisse als Protokolldateien aufzuzeichnen. Mit der Ereignisanzeige können Ereignisprotokolle angezeigt werden. Die Ereignisanzeige verwaltet Anwendungs-, Sicherheits- und System-Protokolldateien. Die Ereignisse für Fernverwaltungssitzungen werden in der Anwendungsprotokolldatei gespeichert. Die verwaltete Arbeitsstation, auf der der Fernverwaltungsagent installiert ist, verwaltet diese Protokollinformationen als Revisionsprotokoll. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Anzeigen des Revisionsprotokolls von Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 777](#).

Das Revisionsprotokoll verwaltet die Ereignisliste für jede Fernverwaltungssitzung und speichert folgende Details:

- ✧ Erfolg oder Misserfolg des Beglaubigungsprozesses

- ✧ Anfangs- oder Endzeit von Fernverwaltungssitzungen
- ✧ Name des Benutzers, der versucht, die Arbeitsstation per Fernzugriff zu verwalten
- ✧ Domänenname und Adresse der Verwaltungskonsole, die auf die verwaltete Arbeitsstation zugreift
- ✧ Fernvorgang, der auf der verwalteten Arbeitsstation ausgeführt wird
- ✧ Name des Benutzers, der bei der verwalteten Arbeitsstation angemeldet ist
- ✧ Status des Ereignisses (Erfolg oder Misserfolg) und Details für den Misserfolg

In folgenden Abschnitten sind weitere Informationen enthalten:

- ✧ „Details von Ereignissen im Revisionsprotokoll“ auf Seite 778
- ✧ „Ereignisprotokollmeldungen für Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 779

Details von Ereignissen im Revisionsprotokoll

In folgender Tabelle werden die Informationen erläutert, die von jedem Ereignis während einer Fernverwaltungssitzung gespeichert werden:

Parameter	Beschreibung
„Datum“	Datum, an dem das Ereignis aufgetreten ist.
„Zeit“	Zeitstempel für das Auftreten des Ereignisses.
„Benutzer“	Name des bei der verwalteten Arbeitsstation angemeldeten Benutzers.
„Computer“	Name des Computers, bei dem das Ereignis aufgetreten ist.
„Ereignis-ID“	Eindeutige ID, die dem Ereignis zugeordnet wurde.
„Ursprung“	Der Ursprungsname für das Revisionsprotokoll der Fernverwaltung lautet „Fernverwaltungsagent“.
„Typ“	Der Typ des Ereignisses gibt an, ob das jeweilige Ereignis ein Erfolg oder Misserfolg, eine Information, eine Warnung oder ein Fehler war.

Parameter	Beschreibung
„Kategorie“	<p>Die Kategorie listet die verschiedenen Ereignisse für die Anwendung auf. Die Details eines Ereignisses sind in der detaillierten Meldung für das Ereignis aufgelistet. Die Ereignisse für den Fernverwaltungsagenten lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✧ Beglaubigungseignis ✧ Sitzungsbeginnereignis ✧ Sitzungsabbruchereignis
„Aktion“	<p>Folgende Aktionen kann ein Benutzer der Verwaltungskonsole auf der verwalteten Arbeitsstation ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✧ Fernsteuerung ✧ Fernansicht ✧ Ferndiagnose ✧ Dateiübertragung ✧ Fernausführung <p>Alle Ereignisse zeichnen den Domänennamen des Fernoperators auf, der per Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation zugreift.</p>
„Konsolenadresse“	IP-Adresse der Arbeitsstation, mit der der Fernoperator den Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation durchführt.
„Konsolen-DN“	Domänenname der Arbeitsstation, mit der der Fernoperator den Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation durchführt.
„Lokaler Benutzer“	Domänenname des bei der verwalteten Arbeitsstation angemeldeten Benutzers.
„Arbeitsstations-DN“	Domänenname der verwalteten Arbeitsstation.
„Ereignismeldung“	Die Meldung für das Ereignis.

Ereignisprotokollmeldungen für Fernverwaltungssitzungen

Informations- und Fehlermeldungen werden während einer Fernverwaltungssitzung für folgende Ereignisse aufgezeichnet:

- ✧ „**Beglaubigungseignis**“ auf Seite 780
- ✧ „**Sitzungsbeginnereignis**“ auf Seite 780
- ✧ „**Sitzungsabbruchereignis**“ auf Seite 780

Im Feld „Beschreibung“ des Fensters „Ereignisdetails“ können Sie die Details von Ereignissen anzeigen, die während einer Fernverwaltungssitzung aufgetreten sind. Weitere Informationen zu diesen Ereignisdetails finden Sie unter [„Anzeigen des Revisionsprotokolls von Fernverwaltungssitzungen“ auf Seite 777](#).

Beglaubigungsereignis

Das Beglaubigungsereignis zeichnet auf, ob der Fernverwaltungsagent den Fernbenutzer für diesen Vorgang beglaubigen konnte. In folgender Tabelle werden die Meldungen für das Beglaubigungsereignis erläutert:

Typ	Meldung
„Erfolg“	<ul style="list-style-type: none">✕ Die Beglaubigung wurde erfolgreich ausgeführt.✕ Das Passwort wurde für diese Arbeitsstation erfolgreich festgelegt.✕ Das Passwort wurde für diese Arbeitsstation erfolgreich zurückgesetzt.
„Fehler“	<ul style="list-style-type: none">✕ Beglaubigung kann nicht ausgeführt werden.

Sitzungsbeginnereignis

Das Sitzungsbeginnereignis zeichnet die Zeit auf, zu der eine bestimmte Sitzung gestartet wurde. In folgender Tabelle werden die Meldungen für das Sitzungsbeginnereignis erläutert:

Typ	Meldung
„Informationen“	Sitzung gestartet.

Sitzungsabbruchereignis

Das Sitzungsabbruchereignis zeichnet die Zeit auf, zu der die Sitzung getrennt wurde. Außerdem wird der Grund für das Beenden der Sitzung aufgezeichnet. In folgender Tabelle werden die Meldungen für das Sitzungsabbruchereignis erläutert:

Typ	Meldung
„Informationen“	Sitzung standardmäßig beendet

Verwalten einer Fernreaktivierungssitzung

Die Fernreaktivierungsfunktion unterstützt Magic Packet*-Technologie. Wenn ein ausgeschalteter Knoten, der für Wake-on-LAN aktiviert ist, das „Magic Packet“ erhält, wird das System gestartet.

Um eine Fernreaktivierung für eine verwaltete Arbeitsstation auszuführen, installieren Sie den Wake-on-LAN-Statusagenten auf den verwalteten Arbeitsstationen, bei denen Sie die Reaktivierung ausführen möchten. Der Wake-on-LAN-Statusagent wird während der Installation des Fernverwaltungsagenten automatisch auf der verwalteten Arbeitsstation installiert.

Bevor Sie die verwalteten Arbeitsstationen reaktivieren, müssen folgende Anforderungen erfüllt sein:

- £ Vergewissern Sie sich, dass die verwaltete Arbeitsstation über eine Netzwerkkarte verfügt, die Wake-on-LAN unterstützt. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie die Option für Wake-on-LAN im BIOS-Setup der verwalteten Arbeitsstation aktiviert haben.

Hinweis: Die Fernreaktivierung kann möglicherweise auf Arbeitsstationen unter Windows 98 nicht korrekt ausgeführt werden, auf denen Netzwerkkarten eingerichtet sind, die Wake-on-LAN unterstützen.

- £ Vergewissern Sie sich, dass die verwaltete Arbeitsstation bei Novell eDirectory™ registriert ist.
- £ Vergewissern Sie sich, dass sich der entfernte Knoten im Standby-Modus befindet. Im Standby-Modus ist die CPU ausgeschaltet und die Netzwerkschnittstellenkarte benötigt lediglich eine minimale Energiezufuhr. Die Stromverbindung zum Computer bleibt im Standby-Modus eingeschaltet, wenn der Computer heruntergefahren ist.

Hinweis: Einige Betriebssysteme wie Windows NT und Windows 2000 versetzen den Computer nicht in den Standby-Modus, und zwar auch dann nicht, wenn der entsprechende Befehl zum Herunterfahren ausgeführt wurde. Wenn ein Benutzer die Option „Herunterfahren“ im Systemmenü von Windows NT/2000 auswählt, wird der Computer nicht automatisch heruntergefahren, der Benutzer jedoch aufgefordert, den Computer entweder neu zu starten oder herunterzufahren. Damit die Option „Fernreaktivierung“ ausgeführt werden kann, muss der Benutzer den Computer über diese Eingabeaufforderung manuell herunterfahren.

- £ Vergewissern Sie sich, dass die Router, die mit der Verwaltungskonsolle und dem entfernten Knoten verbunden sind, für die Weiterleitung von teilsnetzorientierten Rundsendungen konfiguriert sind.

- £ Vergewissern Sie sich, dass die Netzwerkverknüpfung zwischen der Verwaltungskonsole und dem entfernten Knoten eingerichtet ist.

Mit dem Wake-on-LAN-Service von ZfD können Sie die Reaktivierung mehrerer verwalteter Arbeitsstationen automatisch planen, indem Sie die Wake-on-LAN-Richtlinie konfigurieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **„Einrichten einer geplanten Fernreaktivierung“ auf Seite 782**.

Sie können die Fernreaktivierung ausführen, ohne die Wake-on-LAN-Richtlinie oder den Wake-on-LAN-Service zu konfigurieren. So führen Sie eine Fernreaktivierung aus:

- 1** Klicken Sie in ConsoleOne® mit der rechten Maustaste auf eine verwaltete Arbeitsstation, eine Gruppe von verwalteten Arbeitsstationen, einen Container oder eine Gruppe von Containern.
- 2** Klicken Sie auf „Aktionen“ > „Fernreaktivierung“.

Einrichten einer geplanten Fernreaktivierung

Um die Reaktivierung von verwalteten Arbeitsstationen automatisch zu planen, müssen Sie folgende Aufgaben ausführen:

- ✎ **„Konfigurieren des ZENworks für Desktops-Servers für den Wake-on-LAN-Service“ auf Seite 782**
- ✎ **„Wake-on-LAN-Service starten“ auf Seite 783**

Konfigurieren des ZENworks für Desktops-Servers für den Wake-on-LAN-Service

Mit dem Fernverwaltungs-Wake-on-LAN-Service können Sie mehrere verwaltete Arbeitsstationen automatisch reaktivieren, indem Sie die Wake-on-LAN-Richtlinie konfigurieren. Um den ZfD-Server für den Wake-on-LAN-Service zu konfigurieren, führen Sie folgende Aufgaben aus:

- ✎ **„Konfigurieren des Wake-on-LAN-Serviceobjekts“ auf Seite 782**
- ✎ **„Konfigurieren des Serverpakets für den Wake-on-LAN-Service“ auf Seite 783**

Konfigurieren des Wake-on-LAN-Serviceobjekts

- 1** Klicken Sie in ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Wake-on-LAN-Serviceobjekt (*Servername_WOLService*) > klicken Sie auf „Eigenschaften“ > klicken Sie auf die Option für den Wake-on-LAN-Zeitplan.

- 2 Bearbeiten Sie die Einstellungen, um das Lesen der Wake-on-LAN-Richtlinie zu planen > klicken Sie auf „OK“.

Wichtig: Wenn Sie den Wake-on-LAN-Zeitplan bearbeiten, nachdem der Wake-on-LAN-Service gestartet wurde, müssen Sie den Wake-on-LAN-Service neu starten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Wake-on-LAN-Service starten“ auf Seite 783.

Konfigurieren des Serverpakets für den Wake-on-LAN-Service

- 1 Klicken Sie in ConsoleOne® mit der rechten Maustaste auf das Serverpaket > klicken Sie auf „Eigenschaften“ > „Richtlinien“ > „Allgemein“.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“.
- 3 Wählen Sie den Wake-on-LAN-Richtlinientyp aus und geben Sie einen Namen für die Wake-on-LAN-Richtlinie ein.
- 4 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen unter der Spalte „Aktiviert“ für die Wake-on-LAN-Richtlinie > klicken Sie auf „Eigenschaften“ > klicken Sie auf das Register „Zielliste“.
- 5 Klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 6 Wählen Sie die gewünschten Arbeitsstationen oder den gewünschten Arbeitsstationscontainer aus > klicken Sie auf „OK“.
- 7 Klicken Sie auf das Register „Richtlinienzeitplan“.
- 8 Bearbeiten Sie den Richtlinienzeitplan.
- 9 Klicken Sie auf „Anwenden“ > „Schließen“.
- 10 Klicken Sie auf das Register „Verknüpfungen“.
- 11 Wählen Sie das Serverobjekt oder den Container aus, in dem ZfD installiert ist > klicken Sie zweimal auf „OK“.

Hinweis: Sie können verschiedene Richtlinien für verschiedene Ziellisten erstellen.

Wake-on-LAN-Service starten

Um den Wake-on-LAN-Service zu laden, geben Sie an der Eingabeaufforderung der NetWare-Serverkonsole den Befehl **startWol** ein. Dieser Befehl startet den Wake-on-LAN-Service.

Um Wake-on-LAN zu laden, starten Sie den *Wake-on-LAN-Service von Novell ZfD* auf Windows* 2000-Servern.

Wake-on-LAN-Service beenden

Um den Wake-on-LAN-Service anzuhalten, geben Sie an der Eingabeaufforderung der NetWare-Serverkonsole den Befehl **stopwol** ein.

Um Wake-on-LAN anzuhalten, halten Sie den *Wake-on-LAN-Service von Novell ZfD* auf Windows* 2000-Servern an.

Weitere Informationen zu den Wake-on-LAN-Vorgängen finden Sie auf NetWare-Servern in der Datei WOLSTATUS.LOG im Verzeichnis SYS:\ bzw. auf Windows 2000-Servern im Verzeichnis *Installationspfad\REMMGMT\SERVER\BIN*.

Verwalten einer Fernverwaltungs-Revisionssitzung

Mit der Fernverwaltungsrevision können Sie Informationen zu Fernverwaltungssitzungen, die auf den verwalteten Arbeitsstationen ausgeführt werden, als Protokolldateien speichern.

Die Sitzung für die Fernverwaltungsrevision wird automatisch gestartet, sobald die Verwaltungskonsole eine Fernverwaltungssitzung mit der verwalteten Arbeitsstation einleitet.

Die Fernverwaltungssitzungen werden als Revisionsdatensätze protokolliert. Die verwaltete Arbeitsstation, auf der der Fernverwaltungsagent installiert ist, protokolliert die Revisionsdatensätze in der Datei AUDITLOG.TXT. Die Datei AUDITLOG.TXT wird nur erstellt und aktualisiert, wenn keine Fernverwaltungssitzungen ausgeführt werden. Die Daten der Revisionssitzung werden ab der vierten Zeile in der Datei AUDITLOG.TXT aufgezeichnet. Die Datei AUDITLOG.TXT können Sie in folgenden Pfaden ermitteln:

Unter Windows 98 - *Installationslaufwerk:\WINNT\SYSTEM*

Unter Windows NT/2000 - *Installationslaufwerk:\WINNT\SYSTEM32*

Unter Windows XP - *Installationslaufwerk:\WINDOWS\SYSTEM32*

In folgender Tabelle werden die Informationen erläutert, die von jedem Ereignis während einer Fernverwaltungssitzung gespeichert werden:

Parameter	Beschreibung
„Startzeit“	Startzeit für das Auftreten des Ereignisses
„Dauer“	Dauer der Fernverwaltungssitzung
„Konsolen-DN“	Eindeutiger Name der Arbeitsstation, mit der der Fernoperator den Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation durchführt.
„Konsolenbenutzer-DN“	Eindeutiger Name des Fernoperators.
„Aktions-Code“	Folgende Aktionen kann ein Benutzer der Verwaltungskonsole auf der verwalteten Arbeitsstation ausführen: <ul style="list-style-type: none"> ☒ „Fernsteuerung“, gekennzeichnet mit 1 ☒ „Fernansicht“, gekennzeichnet mit 2 ☒ „Dateiübertragung“, gekennzeichnet mit 3 ☒ „Fernausführung“, gekennzeichnet mit 5 ☒ „Ferndiagnose“, gekennzeichnet mit 6
„Status der Aktion“	Der Status des Ereignisses gibt an, ob das entsprechende Ereignis ein Erfolg oder Misserfolg war. 1 gibt an, dass die Fernverwaltungsaktion erfolgreich war. Der Wert 0 gibt an, dass die Fernverwaltungsaktion nicht erfolgreich war.

Ein Eintrag kann beispielsweise folgendermaßen aussehen:

```
1005572546000 1000 rajwin2ktestpc admin.novell 1 0
```

Alle Parameter in einem Revisionsdatensatz werden durch Leerzeichen getrennt. Jeder Datensatz wird in einer neuen Zeile protokolliert. In der Datei AUDITLOG.TXT können maximal hundert Datensätze gespeichert werden. Die Datei wird im Systemverzeichnis gespeichert.

Anzeigen von Revisionsprotokollen von einer zentralisierten Datenbank

Sie können die Revisionsdatensätze aller verwalteten Arbeitsstationen in einer Datenbank an einem zentralisierten Standort speichern. Um die Datei AUDITLOG.TXT in einer Datenbank zu speichern, müssen Sie den Agenten

für das Arbeitsstationsinventar auf jeder verwalteten Arbeitsstation installieren. Weitere Informationen zum Installieren des Agenten für das Arbeitsstationsinventar finden Sie im *Installationshandbuch*.

Das Inventarabsucheprogramm stellt die Revisionsdatensätze zusammen und speichert diese als STR-Dateien (Absuchedatendateien) im Absucheverzeichnis (SCANDIR) auf dem Inventarserver. Die Inventarablage speichert die STR-Dateien in die Inventardatenbank.

Hinweis: Wenn der Inventarserver ein Roll-up der Absuchedaten über mehrere Server ausführt, erfolgt für die Revisionsdatensätze kein Roll-up, nachdem die Daten zum ersten Mal gespeichert wurden.

Sie können auf der Eigenschaftsseite „RM-Revision“ die Anzahl der Revisionsdatensätze pro Arbeitsstation konfigurieren, die in der Inventardatenbank gespeichert werden können.

So konfigurieren Sie die Eigenschaftsseite „RM-Revision“:

- 1** Klicken Sie in ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Inventardatenbankobjekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
- 2** Klicken Sie auf das Register „RM-Revision“.
- 3** Geben Sie die maximale Anzahl von Datensätzen pro verwalteter Arbeitsstation an, die in der Inventardatenbank gespeichert werden kann.
- 4** Geben Sie die Lebensdauer der Revisionsdatensätze an.

Wenn die Inventardatenbank über genügend Speicherplatz zum Speichern von neuen Datensätzen verfügt, werden die Revisionsdatensätze selbst nach ihrer Ablaufzeit nicht aus der Datei AUDITLOG.TXT gelöscht. Wenn die Inventardatenbank jedoch nicht über genügend Speicherplatz zum Speichern von neuen Datensätzen verfügt, werden die ältesten Revisionsdatensätze bereits vor ihrer Ablaufzeit gelöscht.

Erstellen eines Fernverwaltungsberichts

Sie können Berichte ausführen, um Informationen zur Fernverwaltung aus der Inventardatenbank zu erfassen.

Die Informationen zur Fernverwaltung werden aus der Inventardatenbank entnommen, die Sie konfigurieren.

Sie können den Bericht wahlweise drucken oder exportieren. Beachten Sie, dass alle erstellten Berichte leer sind, solange Sie ZiD nicht so konfigurieren, dass die Inventardatenbank mit den gewünschten Daten gefüllt wird.

Dieser Abschnitt enthält folgende Informationen:

- ✧ „Voraussetzungen für das Erstellen von Fernverwaltungsberichten“ auf Seite 787
- ✧ „Erstellen eines Fernverwaltungsberichts“ auf Seite 787
- ✧ „Drucken eines Fernverwaltungsberichts“ auf Seite 789
- ✧ „Exportieren eines Fernverwaltungsberichts in eine Datei“ auf Seite 789

Voraussetzungen für das Erstellen von Fernverwaltungsberichten

Bevor Sie die Inventarberichte ausführen, müssen Sie folgende Aufgaben ausführen:

- ✧ Konfigurieren Sie die Inventardatenbank. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Konfigurieren der Inventardatenbank“ auf Seite 1043.

Die Fernverwaltungsberichte verwenden immer die Inventardatenbank, die Sie als Datenquelle für Ihre Berichte konfiguriert haben, es sei denn, Sie ändern diese später, wie in „Konfigurieren der Inventardatenbank“ auf Seite 1043 beschrieben.

- ✧ Vor der Ausführung der Inventarberichte müssen Sie sicherstellen, dass der entsprechende ODBC-Client für Sybase* oder Oracle* auf dem Computer installiert ist, auf dem ConsoleOne ausgeführt wird. Der ODBC-Treiber wird auf dem Computer automatisch konfiguriert, wenn Sie den Inventarbericht aufrufen.

Sie können die Version 7.0.0.313 des Sybase ODBC-Treibers von der *ZENworks für Desktops Begleit-CD* installieren. Um den Sybase ODBC-Treiber zu installieren, kopieren Sie die Datei \ODBC\SYBASE\SYBASEODBC.ZIP von der *ZENworks für Desktops Begleit-CD* auf ein Laufwerk. Eine Installationsanleitung finden Sie in der Datei ODBC\SYBASE\ODBCREADME.TXT auf der *ZENworks für Desktops Begleit-CD*.

Erstellen eines Fernverwaltungsberichts

So erzeugen Sie den Fernverwaltungsbericht:

- 1** Klicken Sie in ConsoleOne auf ein Serverobjekt.

2 Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „ZENworks-Berichte“.

3 Doppelklicken Sie in der Liste „Verfügbare Berichte“ auf „RM-Revisionsberichte“ > klicken Sie auf „Fernverwaltungsbericht“.

Die Beschreibung für den Bericht wird im rechten Bereich des Bildschirms angezeigt.

4 Legen Sie die Auswahlkriterien fest.

Datum des Vorgangs: Geben Sie das Datum ein, an dem die Fernverwaltungsaktion aufgetreten ist. Es werden alle Datensätze der Fernverwaltungsaktionen angezeigt, die seit diesem Datum aufgetreten sind.

Konsolen-DN: Geben Sie den eindeutigen Namen der Arbeitsstation ein, mit der der Fernoperator den Fernzugriff auf die verwaltete Arbeitsstation durchführt.

DN des Konsolenbenutzers: Geben Sie den DN des Fernoperators ein.

DN der Zielarbeitsstation: Geben Sie den DN der verwalteten Arbeitsstation ein.

Aktion: Wählen Sie die Fernverwaltungsaktion aus, für die Sie den Bericht erstellen möchten.

Aktionsstatus: Wählen Sie den Status der ausgewählten Fernverwaltungsaktion aus.

Im Dialogfeld „Bericht“ können Sie ein Sternchen (*) als Platzhalter verwenden. Das Platzhalterzeichen kann lediglich für Daten in Zeichenform genutzt werden.

Die folgende Tabelle führt Beispiele für Platzhalter auf:

Beispiel	Wird angegeben, wenn folgende Elemente enthalten sein sollen:
*	Alle Elemente
wNT*	Alle Elemente, die mit „wNT“ beginnen
wNTcpq.xcorp	Das benannte Einzelelement, in diesem Fall eine Arbeitsstation

5 Klicken Sie auf „Ausgewählten Bericht ausführen“.

Ein Statusfeld wird eingeblendet, das den Fortschritt der Berichterstellung anzeigt. Wenn der Bericht erstellt ist, erscheint das Feld

im Anzeigeprogramm. Mit den Schaltflächen auf der Symbolleiste des Anzeigeprogramms können Sie den Bericht durchblättern, drucken oder exportieren.

Drucken eines Fernverwaltungsberichts

So drucken Sie einen Bericht:

- 1** Erzeugen Sie den Bericht und zeigen Sie ihn an.
- 2** Um die Standardeinstellungen des Druckers zu ändern, klicken Sie auf das Symbol für die Druckereinrichtung und ändern die Einstellungen.
- 3** Klicken Sie auf das Symbol für den Drucker.

Exportieren eines Fernverwaltungsberichts in eine Datei

So exportieren Sie einen Fernverwaltungsbericht in eine Datei:

- 1** Erzeugen Sie den Bericht und zeigen Sie ihn an.
- 2** Klicken Sie das Symbol „Bericht exportieren“ auf der Symbolleiste an.
- 3** Geben Sie im Dialogfeld den Standort und das Dateiformat an > klicken Sie auf „OK“.
- 4** Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem die exportierte Datei gespeichert werden soll.
- 5** Klicken Sie auf „OK“.

Erhöhen der Fernsteuerungsleistung

Mit folgenden Anweisungen können Sie die Fernverwaltungsleistung erhöhen:

- ✧ Legen Sie als Bildschirmauflösung der verwalteten Arbeitsstation 640x480 oder 800x600 fest.
- ✧ Deaktivieren Sie unter Windows 2000 die Option „Zeigerschatten aktivieren“, um eine optimale Leistung zu erzielen.

So deaktivieren Sie die Option „Zeigerschatten aktivieren“:<

- ✧ Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > doppelklicken Sie auf „Maus“.

- ✘ Klicken Sie auf „Zeiger“ > deaktivieren Sie die Option „Zeigerschatten aktivieren“.
- ✘ Die Geschwindigkeit der Verwaltungskonsole hängt von der Prozessorleistung des Client-Computers ab. Es wird empfohlen, Clients mit Einzelprozessoren ab Pentium* III mit 500 MHz zu verwenden.
- ✘ Verwenden Sie an der verwalteten Arbeitsstation einen einfachen Hintergrund. Verwenden Sie kein Hintergrundbild mit Muster.
- ✘ Wenn der Task-Manager auf dem Zielcomputer geöffnet wird, können Sie ihn schließen oder minimieren.
- ✘ Vergewissern Sie sich, dass keine Laufschrift (beispielsweise Testfenster) oder Animationen auf der verwalteten Arbeitsstation aktiviert sind.
- ✘ Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht verwendete Dialogfelder minimieren oder schließen.
- ✘ Verwenden Sie die Bild-Auf- und die Bild-Ab-Taste, um durch den Inhalt zu navigieren.
- ✘ Um Vorgänge an der verwalteten Arbeitsstation auszuführen, verwenden Sie nach Möglichkeit nicht die Menüoptionen, sondern die Symbolleistenoptionen.
- ✘ Um die Anzeige der Fernverwaltung zu maximieren, legen Sie für die Verwaltungskonsole eine höhere Bildschirmauflösung als für die verwaltete Arbeitsstation fest.
- ✘ Wenn der Optimierungstreiber deaktiviert ist, legen Sie die Farbeinstellungen der verwalteten Arbeitsstation auf 256 Bit fest.
- ✘ Um die Fernverwaltungsleistung über WAN zu maximieren, gehen Sie an der verwalteten Arbeitsstation folgendermaßen vor:
 - ✘ Legen Sie den 16-Farben-Modus für die verwaltete Arbeitsstation fest.
 - ✘ Wählen Sie die Option „Langsam (Slow Link)“ aus.
- ✘ Um die Fernverwaltungsleistung über WAN zu maximieren, wird die Standard-Farbeinstellung für den Agenten (AgentColorSetting) in der Datei \RMAGENT\RMCFG.INI auf 16 festgelegt. Wenn Sie eine 32-Bit-Farbeinstellung haben, legt der Fernverwaltungsagent die Farbeinstellung auf 16 Bit fest. Dadurch ist nur noch die halbe Datenmenge erforderlich, die Leistung über WAN jedoch erhöht. Wenn Sie jedoch bei der Farbeinstellung zwischen 16 Bit und 32 Bit einen

Unterschied feststellen, können Sie den Wert der Farbeinstellung für den Agenten (AgentColorSetting) in der Datei RMCFG.INI ändern.

- ⌘ Wenn Sie die Fernverwaltung auf einer Arbeitsstation mit „SoftIce“ installieren (oder umgekehrt), wird der Optimierungstreiber deaktiviert. Wenn Sie „SoftIce“ nach der Installation der Fernverwaltung installieren, kann „SoftIce“ nicht ausgeführt werden.

49

Anzeigen von Diagnose-Informationen

Sie können die verwaltete Arbeitsstation diagnostizieren und Informationen erhalten, die Ihnen bei der Analyse von Problemen an der verwalteten Arbeitsstation helfen.

Sie können Diagnose-Informationen der verwalteten Arbeitsstation von der Verwaltungskonsole in Echtzeit anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Anzeigen von Diagnose-Informationen für eine verwaltete Arbeitsstation](#)“ auf Seite 793.

Bevor Sie die Diagnose-Informationen abrufen, stellen Sie sicher, dass der Fernverwaltungsagent auf der verwalteten Arbeitsstation installiert ist. Während der Installation des Fernverwaltungsagenten wird außerdem der Agent für die Diagnose auf der verwalteten Arbeitsstation installiert und beim Start der verwalteten Arbeitsstation automatisch gestartet. Wenn der Benutzer der Verwaltungskonsole Diagnose-Informationen von der verwalteten Arbeitsstation anfordert, ruft der Agent für die Diagnose auf der verwalteten Arbeitsstation die angeforderten Informationen ab und leitet sie an den Fernverwaltungsagenten weiter, der diese wiederum der Verwaltungskonsole zur Verfügung stellt.

Anzeigen von Diagnose-Informationen für eine verwaltete Arbeitsstation

Sie können Diagnose-Informationen anzeigen, mit denen Sie Probleme bei der verwalteten Arbeitsstation analysieren können.

Wichtig: Wenn Sie den Novell Client nicht auf der verwalteten Arbeitsstation installiert haben, können Sie keine Informationen zu den Optionen „NetWare-

Verbindungen", „Novell Client", „Netzlaufwerke", „Offene Netzwerkdateien" und „Druckumleitung" anzeigen.

So zeigen Sie Diagnose-Informationen an:

1 Klicken Sie an der Verwaltungskonsolle mit der rechten Maustaste auf die verwaltete Arbeitsstation.

2 Klicken Sie auf „Aktionen" > „Diagnose".

2a Um das Fenster „Windows-Arbeitsspeicher" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > Ordner „Arbeitsspeicher" > klicken Sie auf „Windows-Arbeitsspeicher".

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zum Windows-Arbeitsspeicher" auf Seite 796](#).

2b Um das Fenster „Umgebung" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > klicken Sie auf „Umgebung".

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Umgebungsinformationen" auf Seite 797](#).

2c Um das Fenster „Ereignisprotokoll" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > klicken Sie auf „Ereignisprotokoll" > „Sicherheit", „System" oder „Anwendung".

Klicken Sie in der Tabelle „Ereignisprotokoll" auf eine Ereigniszeile, um eine Beschreibung des Ereignisses anzuzeigen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zum Ereignisprotokoll" auf Seite 797](#).

2d Um das Fenster „Gerätetreiber" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > klicken Sie auf „Gerätetreiber".

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu Gerätetreibern" auf Seite 798](#).

2e Um das Fenster „Services" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > klicken Sie auf „Services".

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu den Services" auf Seite 799](#).

2f Um das Fenster „Services" anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose" > Ordner „Betriebssystem" > klicken Sie auf „WIN32-Prozesse".

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu WIN32-Prozessen“ auf Seite 799](#).

- 2g** Um das Fenster „Services“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Betriebssystem“ > klicken Sie auf „WIN32-Module“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu WIN32-Modulen“ auf Seite 800](#).

- 2h** Um das Fenster „NetWare-Verbindungen“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „NetWare-Verbindungen“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu NetWare-Verbindungen“ auf Seite 800](#).

- 2i** Um das Fenster „Novell Client“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Novell Client“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zum Novell Client“ auf Seite 801](#).

- 2j** Um das Fenster „Netzwerkprotokolle“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Netzwerkprotokolle“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu Netzwerkprotokollen“ auf Seite 802](#).

- 2k** Um das Fenster „Namespace-Anbieter“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Namespace-Anbieter“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zu Namespace-Anbietern“ auf Seite 803](#).

- 2l** Um das Fenster „Netzlaufwerke“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Netzlaufwerke“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Informationen zum Netzlaufwerk“ auf Seite 804](#).

- 2m** Um das Fenster „Offene Netzwerkdateien“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Offene Netzwerkdateien“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Informationen zu offenen Netzwerkdateien**“ auf Seite 806

- 2n** Um das Fenster „Druckumleitung“ anzuzeigen, erweitern Sie den Ordner „Diagnose“ > Ordner „Netzwerk“ > klicken Sie auf „Druckumleitung“.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „**Informationen zur Druckumleitung**“ auf Seite 806.

Vorschlag: Sie können die Menüoptionen „Bearbeiten“ verwenden, um alle oder nur ausgewählte Diagnose-Informationen für eine spätere Analyse vom Diagnosefenster in einen Texteditor zu kopieren.

Informationen zum Windows-Arbeitsspeicher

Auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows* NT*/2000/XP finden Sie im Fenster „Windows-Arbeitsspeicher“ Informationen zu den folgenden Punkten: Speicherauslastung (in Prozent), physikalischer Speicher, Auslagerungsdatei und verfügbarer Speicherplatz.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Windows-Arbeitsspeicher“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Speicherauslastung (%)“	Prozentuale Speicherauslastung, wobei 0 % anzeigt, dass der Speicher nicht genutzt wird, und 100 % anzeigt, dass der gesamte verfügbare Speicher verwendet wird.
„Physikal. Arbeitsspeicher insgesamt (MB)“	Gesamtmenge des physikalischen Arbeitsspeichers in MB.
„Freier physikal. Arbeitsspeicher (MB)“	Verfügbarer physikalischer Arbeitsspeicher in MB.
„Gesamtgröße der Auslagerungsdatei (MB)“	Datenmenge in MB, die in die Auslagerungsdatei aufgenommen werden kann. Dieser Wert gibt nicht die tatsächliche physikalische Größe der Auslagerungsdatei auf der verwalteten Arbeitsstation an.
„Freier Speicherplatz in Auslagerungsdatei (MB)“	Freier Speicherplatz in MB, der in der Auslagerungsdatei zur Verfügung steht.

Feld	Beschreibung
„Adressraum insgesamt (MB)“	Speicherplatz in MB, der im Benutzermodus-Bereich des virtuellen Adressraums für den anrufenden Prozess beschrieben wird.
„Freier Benutzerraum (MB)“	Speicherplatz in MB, der im nicht reservierten und nicht belegten Speicher des Benutzer-Adressraums für den anrufenden Prozess zur Verfügung steht.

Umgebungsinformationen

Im Fenster „Umgebung“ werden die Variablen aufgeführt, die auf der verwalteten Arbeitsstation festgelegt sind. Sie können die Umgebungsinformationen auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP anzeigen.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Umgebung“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Variablen“	Dieses Feld enthält den Namen der Umgebungsvariablen.
„Wert“	Aus diesem Feld geht der Wert der Variablen oder des Pfads hervor.

Informationen zum Ereignisprotokoll

Die Ereignisprotokollierung unter Windows NT/2000/XP bietet eine standardmäßige, zentralisierte Möglichkeit für Anwendungen und das Betriebssystem, um wichtige Software- und Hardware-Ereignisse aufzuzeichnen. Die Ereignisprotokollierung bietet eine Möglichkeit, Ereignisse aus verschiedenen Ursprüngen in einem Informationsprotokoll zusammenzuführen. Mit der Ereignisprotokolldiagnose kann der Fernoperator die Ereignisprotokolle „System“, „Sicherheit“ und „Anwendung“ anzeigen. Sie können die Ereignisprotokollinformationen auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP anzeigen.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Ereignisprotokoll“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Ereignisdatum“	Das Datum, an dem der Eintrag übergeben wurde (MM/TT/JJJJ).
„Ereignisuhrzeit“	Uhrzeit, zu der der Eintrag übergeben wurde (SS:MM:ss).
„Ereignis-ID“	Ereignis zu der Quelle, durch die der Eintrag im Ereignisprotokoll erzeugt wurde.
„Ereignistyp“	Klassifizierung des Typs als Fehler, Warnung, Information, Erfolg oder Misserfolg.
„Ereigniskategorie“	Unterkategorie für das Ereignis, wobei diese Unterkategorie quellspezifisch ist.
„Ursprungsname“	Name des Ursprungs (Anwendung, Service, Treiber, Teilsystem), durch den der Eintrag erzeugt wurde.
„Beschreibung“	Detaillierte Informationen zu dem Ereignis.
Name des Computers	Name des Computers, durch den das Ereignis erzeugt wurde.

Informationen zu Gerätetreibern

Im Fenster „Gerätetreiber“ finden Sie Informationen zu den Gerätetreibern, die auf einer verwalteten Arbeitsstation unter Windows NT/2000/XP installiert sind. Sie können die Informationen in diesem Fenster verwenden, um zu bestimmen, ob die Arbeitsstation die erforderlichen Treiber geladen hat. Außerdem können Sie deren Status ermitteln.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Gerätetreiber“ angezeigten Felder für verwaltete Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Name“	Name des Gerätetreibers.
„Zustand“	Gibt an, ob der Gerätetreiber angehalten hat oder ausgeführt wird.

Informationen zu den Services

Im Fenster „Services“ wird angezeigt, welche Services auf den verwalteten Arbeitsstationen unter Windows NT/2000/XP verfügbar sind. Außerdem wird der Status der einzelnen Services aufgelistet.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Services“ angezeigten Felder beschrieben:

Element	Beschreibung
„Service-Name“	Liste der Services, die auf der Arbeitsstation zur Verfügung stehen.
„Zustand“	Gibt an, ob der Service angehalten hat oder ausgeführt wird.

Informationen zu WIN32-Prozessen

Diagnose-Informationen zu Prozessen sind auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows 95/98 verfügbar.

Um die WIN32-Module für einen bestimmten Windows-32-Bit-Prozess anzuzeigen, doppelklicken Sie auf den Zeileneintrag im Fenster „WIN32-Prozesse“.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „WIN32-Prozesse“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Pfad“	Pfad und Dateiname der ausführbaren Datei für den Prozess.
„PID“	Die Prozesserkennung.
„PPID“	Die Prozesserkennung für den übergeordneten Prozessor.
„Anzahl der Threads“	Die Anzahl der Ausführungs-Threads, die vom Prozess gestartet wurden.
„Nutzungszahl“	Die Anzahl der Referenzen zum Prozess. Es ist immer dann ein Prozess vorhanden, wenn der Wert nicht null ist. Sobald der Wert null beträgt, wird der Prozess beendet.

Informationen zu WIN32-Modulen

Im Fenster „WIN32-Module“ wird eine Liste der Module zu einem bestimmten Prozess auf verwalteten Arbeitsstationen unter Windows 95/98 angezeigt.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „WIN32-Module“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Modul-ID“	Modulkennung im Kontext des Eigentümerprozesses
„Allgemeine Nutzungszahl“	Die allgemeine Nutzungszahl des Moduls.
„Prozessnutzungszahl“	Die Modulnutzungszahl im Kontext des Eigentümerprozesses.
„Modulpfad“	Der Standort des Moduls.
„Modulgröße (KB)“	Die Größe des Moduls in KB.

Informationen zu NetWare-Verbindungen

Im Fenster „NetWare-Verbindungen“ finden Sie Informationen zu allen aktuellen Verbindungen für den Novell[®] Client[™]. Es werden außerdem der aktuelle Server und der aktuelle Baum angegeben.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „NetWare-Verbindungen“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Servername“	Der Name von Servern und Bäumen, die mit der Arbeitsstation verbunden sind.
„Benutzername“	Der Benutzername für die einzelnen Verbindungen.
„Verbindungsnummer“	Die Verbindungsnummer des Benutzers auf dem Server.
„Beglaubigungsstatus“	Die Verbindungen werden als NDS [®] - oder Bindery-Verbindung ausgeführt.

Feld	Beschreibung
NDS-Baum	Der NDS-Directory-Baum, der für die einzelnen Verbindungen mit einem Server unter NetWare 4 oder höher verwendet wird.
„Transporttyp“	Das Übertragungsprotokoll für die Kommunikation zwischen dem Server und der Arbeitsstation.
„Adresse“	Die interne Adresse des Servers.
„Ressourcentyp“	Bezeichnet den primären Server.

Informationen zum Novell Client

Im Fenster „Novell Client“ finden Sie Informationen zum installierten Novell Client und den zugehörigen Einstellungen.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Novell Client“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Bevorzugter Server“	Der NetWare-Server für die NDS-Beglaubigung des Benutzers, wenn die Arbeitsstationssoftware Novell Client für Windows gestartet wird.
„Bevorzugter Baum“	Der Directory-Baum, zu dem der Client primär eine Verbindung herstellt, wenn die Software Novell Client für Windows gestartet wird.
„Namenskontext“	Aktueller Standort bzw. Kontext in der NDS-Baumstruktur. Diese Einstellung gilt nur für Client-Arbeitsstationen, die an ein NetWare 4- oder NetWare 5-Netzwerk angeschlossen sind.
„Erstes Netzlaufwerk“	Netzlaufwerk, das beim Aufbauen einer Verbindung zu einem NetWare-Server verwendet wird.
„Client-Version“	Die Versionsnummer von Novell Client 32™.

Informationen zu Netzwerkprotokollen

Im Fenster „Netzwerkprotokolle“ werden Informationen zu den aktiven Netzwerkprotokollen auf einer verwalteten Arbeitsstation mit WinSock angezeigt. Die WinSock-Architektur ermöglicht außerdem den gleichzeitigen Zugriff auf mehrere Transportprotokolle. WinSock enthält die kompatible Architektur „Windows Open System Architecture (WOSA)“. Dank dieser Architektur können Anwendungen auf Protokolle (einschließlich TCP/IP) zugreifen.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Netzwerkprotokolle“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Eigenschaften“	Die Eigenschaften des Protokolls.
„Adressfamilie“	Definiert die Struktur der Protokolladressen, die vom Protokoll verwendet werden.
Socket-Typ	Stellt die unterschiedlichen Socket-Typen der BSD-Socket-Schnittstelle (Berkeley Software Design) dar. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none">▣ Stream▣ Datagramm▣ Raw-Socket▣ Seq. Paket▣ RDM-Socket▣ Unbekannt
Protokoll-ID	Kennung des Protokolls.

Feld	Beschreibung
„Nachrichtengröße (Byte)“	<p>Legt die maximale Nachrichtengröße (in Byte) fest, die vom Protokoll unterstützt wird. Hierbei handelt es sich um die maximale Größe einer Meldung, die vom Host gesendet oder empfangen werden kann. Bei Protokollen, die keinen Meldungsaufbau unterstützen, ist die tatsächliche Höchstgrenze für eine Meldung, die an eine gegebene Adresse gesendet werden kann, möglicherweise geringer.</p> <p>Bei Stream-orientierten Protokollen ist das Konzept der Meldungsgröße nicht relevant.</p> <p>Bei meldungsorientierten Protokollen gibt es keine Einschränkungen bezüglich der Meldungsgröße.</p>
„Protokollname“	Name des unterstützten Protokolls, beispielsweise TCP/IP, UDP/IP oder IPX™.

Informationen zu Namespace-Anbietern

Im Fenster „Namespace-Anbieter“ werden Informationen zu dem Namespace-Anbieter, der bei Registrierungs-APIs für die Registrierung der WinSock-Namensauflösung registriert ist, sowie zu Registrierungs-APIs angezeigt. WinSock 2 enthält eine neue Gruppe mit API-Funktionen, die vereinheitlichen, wie die Anwendungen auf die verschiedenen Benennungs-Services für Netzwerke zugreifen und diese verwenden. Bei Arbeitsstationen mit WinSock 1.1 werden diese Informationen nicht angezeigt.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Namespace-Anbieter“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Namespace“	Legt den Namespace (SAP, DNS, SLP) fest.
„Verbunden“	Zeigt an, ob der Namespace-Anbieter auf der verwalteten Arbeitsstation aktiviert ist.
„Version“	Die Versionskennung für den Namespace.
„Service-Anbieter“	Zeigt die Zeichenkette für den Namespace-Anbieter an.

Informationen zum Netzlaufwerk

Das Fenster „Netzlaufwerke“ enthält Informationen zu den folgenden Punkten: Laufwerkskapazität, zugeordnete Laufwerke, Volume-Bezeichnung, Dateisystem, Größe der Sektoren und Cluster.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Netzlaufwerke“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Laufwerksbuchstabe“	Der zugeordnete Laufwerksbuchstabe.
„Pfad“	Der NetWare-Pfad des Volume oder Verzeichnisses, dem das Laufwerk zugeordnet ist. Wird beispielsweise das Verzeichnis „ZENworks“ im Volume SYS auf dem Server ZEN_KYOTO dem Laufwerk Q zugeordnet, lautet der Pfad ZEN_KYOTO\SYS:ZENWORKS.
„Dateisystem“	Der Dateisystemtyp für das zugeordnete NetWare-Verzeichnis oder -Volume.

Feld	Beschreibung
„Effektive Rechte“	<ul style="list-style-type: none"> ☒ „Lesen“ Bei Ordnern wird das Recht gewährt, die Dateien im Ordner zu öffnen und deren Inhalt zu lesen bzw. die Programme auszuführen. Bei Dateien wird das Recht gewährt, die Datei zu öffnen und zu lesen. ☒ „Schreiben“ Bei Ordnern wird das Recht gewährt, die Dateien im Ordner zu öffnen und deren Inhalt zu bearbeiten. Bei Dateien wird das Recht gewährt, die Datei zu öffnen und in sie zu schreiben. ☒ „Erstellen“ Bei Ordnern wird das Recht gewährt, neue Dateien und Ordner im Ordner zu erstellen. Bei Dateien wird das Recht zum Erstellen einer Datei und zum Zurückholen einer Datei nach dem Löschen gewährt. ☒ „Löschen“ Hiermit wird das Recht gewährt, den Ordner oder die Datei zu löschen. ☒ „Bearbeiten“ Hiermit wird das Recht gewährt, die Attribute oder den Namen des Ordners bzw. der Datei zu ändern. Änderungen am Inhalt sind dagegen nicht möglich. Zum Ändern des Inhalts ist das Recht „Schreiben“ erforderlich. ☒ „Dateiabfrage“ Hiermit werden die Rechte gewährt, die zur Anzeige des Ordners oder der Datei mit dem Befehl DIR oder NDIR erforderlich sind. ☒ „Eigentum“ Hiermit werden Eigentumsrechte für die Datei, den Ordner oder das Volume gewährt. Wenn der Benutzer nicht mit den entsprechenden Rechten ausgestattet ist, wird bei den effektiven Rechten ein Bindestrich (-) angezeigt.
„Größe des langen Namens (Byte)“	Es wird die maximale Länge in Zeichen für eine Dateinamenkomponente angezeigt, die vom angegebenen Dateisystem unterstützt wird. Unterstützt beispielsweise ein FAT-Dateisystem lange Namen, lautet der Wert 255. Der Wert für ein DOS-Dateisystem lautet 11.
„Sektorgröße (Byte)“	Aus diesem Feld geht die Größe des Sektors in Byte hervor.
„Sektoren pro Cluster“	Dieses Feld enthält die Anzahl der Sektoren pro Cluster.

Feld	Beschreibung
„Cluster insgesamt“	In diesem Feld wird die Größe des Volume in Clustern angezeigt.
„Freie Cluster“	Aus diesem Feld geht die Anzahl der Cluster hervor, die für die Reservierung zur Verfügung stehen. Diese Anzahl beinhaltet den Speicherplatz, der vom Sub-Dateisystem für die Zuordnung beansprucht wird, sowie die Cluster, die durch gelöschte Dateien wieder zur Verfügung stehen.

Informationen zu offenen Netzwerkdateien

Im Fenster „Offene Netzwerkdateien“ werden die Namen der Dateien angezeigt, die auf einem NetWare-Server entsprechend der Verbindungs-ID von den zugeordneten Laufwerken der verwalteten Arbeitsstation geöffnet sind.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Offene Netzwerkdateien“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Dateiname“	Hier wird der Name der Datei angezeigt.
„Volume-Name“	Dieses Feld enthält den Namen des Volume.
„Servername“	Hier wird der Name des Dateiservers angezeigt.
„Benutzer“	Der NetWare-Name, unter dem die Arbeitsstation des Benutzers beim Dateiserver angemeldet ist.
„Verbindungs-ID“	Dieses Feld bezeichnet die Verbindungskennung, unter der die Datei geöffnet ist.

Informationen zur Druckumleitung

Im Fenster „Druckumleitung“ finden Sie Informationen zu den folgenden Punkten: Umgeleitete Warteschlangen, Druckoptionen für die einzelnen Parallelanschlüsse auf der verwalteten Arbeitsstation, aktueller Status der Anschlüsse.

In folgender Tabelle werden die im Fenster „Druckumleitung“ angezeigten Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
„Druckergerät“	Dieses Feld bezeichnet das LPT-Gerät. Anzahl der LPT-Anschlüsse, für die Umleitungen verwaltet werden können.
„Anschlusstatus“	Aus diesem Feld geht hervor, ob das LPT-Gerät umgeleitet wurde.
„Umgeleitete Warteschlangen“	Dieses Feld enthält den Namen der umgeleiteten Druckwarteschlange.

